

für den Landkreis Elbe-Elster, 15. November 2017



Seite 2

Zülsdorf Siegemünde beim Dorfwettbewerb 2017

Die erfolgreichen Teilnehmer 2017 beim Kreis-Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ präsentierten sich nach der Siegerehrung beim gemeinsamen Foto mit Landrat Christian Heinrich-Jaschinski (vorn Mitte).

Seite 4



In diesem Jahr findet bereits die 8. Auflage des Internationalen Gesangswettbewerbs um den Finsterwalder Sänger statt. Mit Teilnehmermeldungen weit über die Grenzen Europas hinaus erwartet die Besucher ein spannender Wettbewerb.

Seite 7



Stimmten sich über den Fahrplan der Partnerschaftsaktivitäten im kommenden Jahr ab: die Landräte Tomasz Milowski (l., Nakielski/Polen) und Christian Heinrich-Jaschinski (r., Elbe-Elster).

Seite 12



Alljährlich im November findet landesweit die traditionelle Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge statt. Freiwillige Sammlerinnen und Sammler, bitten um eine Spende für die Friedens- und Versöhnungsarbeit des Volksbundes.

- Anzeige -

Züllsdorf Sieergemeinde beim Dorfwettbewerb 2017

Ortsteil der Kreisstadt Herzberg vertritt Landkreis beim Landesausscheid/ Sonderpreis der Sparkasse Elbe-Elster geht an die Stadt Schlieben



Landrat Christian Heinrich-Jaschinski (l.) und der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Elbe-Elster, Jürgen Riecke, gratulierten Bürgermeisterin Cornelia Schülzchen (Mitte, Schlieben) zum Sonderpreis des Geldinstituts für das Engagement der Stadt in Sachen Barrierefreiheit.

Die Gemeinde Züllsdorf (Herzberg) ist Sieger beim diesjährigen Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Sie empfahl sich zugleich für den Landeswettbewerb im kommenden Jahr, wo sie den Landkreis Elbe-Elster vertreten kann. Die festliche Siegerehrung fand am 3. November auf einer festlichen Abschlussveranstaltung im Pavillon der Sparkasse Elbe-Elster in Finsterwalde statt, wo der Hausherr und Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Elbe-Elster, Jürgen Riecke, rund 40 Gäste begrüßen konnte. Im Beisein von Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, der Landtagsabgeordneten Diana Bader, den Bürgermeistern und Amtsdirektoren Hannelore Brendel (Mühlberg), Bodo Broszinski (Doberlug-Kirchhain) und Göran Schrey (Amt Plessa) hatten sie sich dort versammelt, um die Gewinner 2017 zu ehren. Festlich umrahmt wurde die Feierstunde durch die Finsterwalder Sänger mit Günter Behla, Günter Figur, Klaus Meier und Hartmut Neumann.

Nach der sprichwörtlichen Qual der Wahl fiel die Entscheidung der Jury für den ersten Platz auf die Gemeinde Züllsdorf. Zweiter wurde die Gemeinde Schraden im Amt Plessa. Mühlbergs Ortsteil Martinskirchen errang den dritten Preis. Die anderen drei Teilnehmer reihten sich als gleichberechtigte Platzierte dahinter ein: die Gemeinden Gräfendorf (Herzberg) und Werenzhain (Doberlug-Kirchhain) sowie die Stadt Schlieben (Amt Schlieben). Züllsdorf hatte im Wettbewerb mit vielem gepunktet: „Kennzeichnend für die Gemeinde Züllsdorf ist die Tatkraft im Ort. Züllsdorf stellte sich bereits mehrfach diesem Wettbewerb und konnte deshalb auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Mit einer überzeugenden Präsentation des örtlichen Engagements schafften es die Bewohner letztlich, die Jury zu überzeugen“, heißt es u.a. in der Laudatio. „Das dörfliche Leben wird positiv durch Begegnungsmöglichkeiten im Dorfladen beeinflusst. Viele Vereine unter anderem der

Reit- und Fahrverein sowie der Heimatverein bereichern das Zusammenleben und verleihen ihm starke Impulse. Dabei ist auch das partnerschaftliche Verhältnis zwischen dem Ort, der Verwaltung und der Kirche zu erwähnen. Züllsdorf hat den Strukturwandel in den vergangenen Jahren gut bewältigt, trotz des Wegfalls großer Teile der militärischen Nutzung in der benachbarten Annaburger Heide. So konnten sich am Standort Züllsdorf ein Kran- und Schwerlastlogistikunternehmen etablieren, das viele Arbeitsplätze am Ort sichert. In Züllsdorf ist die Identifikation der Bürger mit ihrem Ort sehr stark ausgeprägt. An den Vereinsspitzen hat ein Generationswechsel erfolgreich stattgefunden. Sehr deutlich und eindrucksvoll nachvollziehbar ist dies auch am qualitativ umfangreichen und anspruchsvollen Internetauftritt in „Mein Züllsdorf.de“, so die Jury-Begründung.

„All dies hat die Bewertungskommission bewogen, Züllsdorf zum Sieger zu küren“, sagte Landrat Christian Heinrich-Jaschinski in seiner

Ansprache. Und er fügte hinzu: „Dieses Engagement zu würdigen, ist Aufgabe und Ziel des Wettbewerbs. Ich möchte allen danken, die durch ihren Einsatz dafür sorgen, dass unsere Dörfer nicht nur Wohnorte, sondern auch Heimat sind, auf die wir stolz sein können.“

Der Landrat überreichte den Vertretern der Gemeinden u.a. die Sieger- und Anerkennungsurkunden mit Geldprämien. Für den Gewinner Züllsdorf nahm Ortsvorsteher Ulrich Grundmann die Auszeichnung entgegen.

Der Landkreis hatte insgesamt 5.900 Euro locker gemacht, um beispielgebendes Engagement im Dorfwettbewerb zu würdigen. Teilnahmeberechtigt waren räumlich zusammenhängende Gemeinden oder Gemeindeteile mit überwiegend dörflichem Charakter mit bis zu 3.000 Einwohnern.

Während der Feierstunde wurde noch eine weitere Auszeichnung vergeben. Den Sonderpreis der Sparkasse Elbe-Elster können Gemeinden und Ortsteile erhalten, wenn sie in besonderem Maße auf Barrierefreiheit achten. Die Auszahlung der durch die Mitglieder der Jury vergebenen Punkte ergab: In diesem Feld ist die Stadt Schlieben klarer Sieger. „Schlieben ist eine Stadt, die sich nicht nur um Barrierefreiheit bemüht, sondern bereits seit vielen Jahren mit gutem Beispiel vorangeht. In der überwiegenden Zahl an Planungsunterlagen finden sich Hinweise, wie die Barrierefreiheit realisierbar wäre. Bei der Ortskernsanierung von 1993-2011 wurde konsequent auf die Minimierung von Barrieren bei Wegen und öffentlichen Plätzen geachtet. Öffentliche Einrichtungen und Projekte setzen auf kreative Lösungen, um Menschen mit Handicap an den traditionell stattfindenden Veranstaltungen die Teilnahme zu ermöglichen“, heißt es in der Begründung. Als Anerkennung für diese konsequenten Bemühungen nahm Schliebens Bürgermeisterin Cornelia Schülzchen eine Anerkennungsurkunde nebst Ehrenplakette und einen Scheck über 2.500 Euro aus den Händen von Jürgen Riecke und Landrat Christian Heinrich-Jaschinski entgegen. (tho)



Landrat Christian Heinrich-Jaschinski (r.) gratuliert dem Ortsvorsteher der Sieergemeinde Züllsdorf, Ulrich Grundmann (l.) zum Erfolg beim Dorfwettbewerb.

Bekanntheit bis nach Korea und Burundi

Internationaler Wettbewerb um den Finsterwalder Sänger vom 16. bis 18. November 2017 in der Marktpassage Finsterwalde



Bettina Quest aus Mannheim gewann beim 7. Internationalen Wettbewerb im Jazz- und Popgesang um den „Finsterwalder Sänger“ 2015 den Solopreis. 2017 ist sie wieder mit von der Partie und möchte natürlich erneut ganz vorne bei der Preisvergabe mitmischen.

In diesem Jahr findet bereits die 8. Auflage des Internationalen Gesangswettbewerbs um den Finsterwalder Sänger in Finsterwalde statt. Mit Teilnehmermeldungen weit über die Grenzen Europas hinaus erwartet die Besucher am 17. und 18. November 2017 ein spannender Wettbewerb. Zu erleben sind 20 hochkarätige Künstler aus sechs verschiedenen Ländern. Das Publikum darf gespannt sein, wohin es die Siegetrophäe diesmal verschlägt. Geht der Preis nach Korea, Burundi, den Niederlanden, Österreich, Polen oder bleibt er in Deutschland?

Zu hören sind an diesen zwei Tagen junge Hochschulabsolventen mit Titeln aus dem Pop- und Jazzbereich. Am Freitag, dem 17. November, beginnt die Veranstaltung ab 14 Uhr in der Marktpassage, Markt 6, 03238 Finsterwalde. Der Eintritt zu den Wettbewerbsphasen ist frei. Eine besondere Attraktion wird am Abend die gemeinsame Jamsession der Musiker des Wettbewerbs sein. Mit Jazz und Blues im Blut sind auch alle regionalen Teilnehmer des Finsterwalder Sängers recht herzlich zu diesem Abend eingeladen. Beginn der Session ist um 21.30 Uhr. Sollten Interessierte am Freitagabend nicht die Möglichkeit haben, die Gesänge zu verfolgen, wäre am Samstag, dem 18. November ab 19.30 Uhr, die Abschlussveranstaltung zu empfehlen. Hier erleben Besucher neben einem Konzert der Extraklasse der Band Beat'n Blow mit der Sängerin Katie la Voix auch die Preisträger des regionalen und internationalen Wettbewerbs. Die Karten kosten zwölf Euro für Erwachsene und acht Euro für Kinder, Schüler und Studenten. Kartenreservierungen für

die Abschlussveranstaltung nimmt das Kulturamt des Landkreises Elbe-Elster unter 03535 465104 entgegen. Die Veranstalter, das Kulturamt des Landkreises Elbe-Elster, die Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“ und die Stadt Finsterwalde, laden alle Interessierten herzlich zu diesem Festivalwochenende in die Sängerstadt ein. Traditionell ist dem internationalen Wettbewerb ein regionaler Ausscheid vorgeschaltet. Er findet bereits am Donnerstag, dem 16. November 2017, in der Marktpassage statt. 50 Bewerber des Vorausscheides zum Regionalen Förderpreises Finsterwalder Sänger 2017 präsentierten am 19. und 20. Oktober im Sänger- und Kaufmannsmuseum ihr Können. Die Talente stellten sich einer Jury, die alle Gesangspädagogen der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ umfasste, und sangen, bis die Bühne bebte. Erstmals in diesem Jahr waren zum Vorausscheid nicht nur jugendliche Teilnehmer am Start. Mit Juliette Goßblau, Siegerin des Regionalen Förderpreises

Finsterwalder Sänger 2006 und 2008, und Heide Stephan, ehemaliges Mitglied der Vokalgruppe „Seven Up“, konnte der Wettbewerb auch von Rückkehrerinnen in den Landkreis Elbe-Elster profitieren.

Neben dem Vorausscheid fand ein Casting für die „Young Voices Brandenburg“ statt. Auch der künstlerische Leiter des Landesjugend-Jazz-Chores, Prof. Marc Secara, wurde auf zwei neue Talente aufmerksam. Diese wurden gleich zum Probewochenende am 21. und 22. Oktober nach Rheinsberg eingeladen. Am Ende der beiden Tage des Vorausscheides wurden zwölf Beiträge für den Wettbewerb am 16. November 2017 in der Marktpassage Finsterwalde zugelassen. Alle Sängerinnen und Sänger des Vorausscheides und interessierte Zuschauer sind zum regionalen und internationalen Wettbewerb herzlich eingeladen.

Steffi Marschner
Kulturamt Elbe-Elster

Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“

8. FINSTERWALDER SÄNGER

Internationaler Gesangswettbewerb

JAZZ+POP

16.-18. Nov. 17

Donnerstag, 16. November 2017
ab 16.00 Uhr
Regionaler Wettbewerb

Freitag, 17. November 2017
ab 14.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr
8. Internationaler Wettbewerb (Teil I)
ab 21.30 Uhr (Einlass: 19.30 Uhr)
Öffentliche Jamsession aller Teilnehmer
in der Marktpassage

Samstag, 18. November 2017
ab 13.00 bis ca. 17.00 Uhr
8. Internationaler Wettbewerb (Teil II)
19.30 Uhr
Abschlussveranstaltung mit Konzert von Beat'n Blow
sowie den Preisträgern der Wettbewerbe

Ort:
Marktpassage Finsterwalde, Markt 6/7

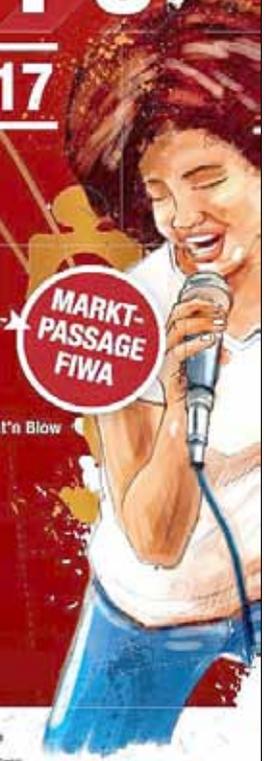
Infos unter:
T. 03535 465104

 www.finsterwaldersaenger.de

Sponsoren:
Finsterwalder Bauverein
Sitzmöbel-Brühl
Städtische Familienkette

Sticht & Köllgen
Wald Finsterwalde
Elbtaunus

Wald Finsterwalde
Fornisch- und
Schraubenwerk GmbH



Plakat zum Internationalen Wettbewerb im Jazz- und Popgesang um den „Finsterwalder Sänger“

Neue Brücke bei Frankena ersetzt zwei Bahnübergänge

Bahnausbauprojekt Berlin-Dresden: Eröffnung der neuen Straßenüberführung zwischen Frankena und Schönnewalde sowie in Brenitz-Sonnenwalde und in Rückersdorf



Landrat Christian Heinrich-Jaschinski (Mitte) gab am 19. Oktober zusammen mit den Bürgermeistern der Städte Doberlug-Kirchhain und Sonnenwalde, Bodo Broszinski und Werner Busse, sowie weiteren Vertretern beider Städte, der Deutschen Bahn AG sowie Vertretern der beteiligten Bauunternehmen die neue Straßenüberführung zwischen Frankena und Schönnewalde frei.

Bei Frankena ist am 19. Oktober eine rund zwölf Meter lange Brücke über die Bahnstrecke Berlin-Dresden freigegeben worden. An der feierlichen Eröffnung nahmen neben Landrat Christian Heinrich-Jaschinski die Bürgermeister der Städte Doberlug-Kirchhain und Sonnenwalde, Bodo Broszinski und Werner Busse, sowie weitere Vertreter beider Städte, der Deutschen Bahn AG sowie Vertreter der beteiligten Bauunternehmen teil. „Die Vorteile dieser Investition liegen klar auf der Hand: Die beiden **Bahnübergänge in Frankena und Schönnewalde** entfallen. Die Bahnstrecke kann ab sofort ohne Wartezeiten an einer Schranke verkehrssicher überquert werden. Damit verbessern sich die Verkehrsverhältnisse bei uns im ländlichen Raum“, sagte Landrat Christian Heinrich-Jaschinski. Darüber hinaus würden sich die Fahrzeiten mit der Bahn zu den Metropolen Berlin und Dresden künftig verkürzen, wovon die Menschen in der Region profitierten. Die neue Straßenüberführung

erschließt darüber hinaus die landwirtschaftlichen Nutzflächen westlich der Bahnstrecke und ergibt zusammen mit den Rampen einen Straßenneubau von 510 Metern. Darüber freut sich besonders der Vorstandsvorsitzende der Agrargenossenschaft Frankena, Axel Schulze. Der Betrieb mit 28 Beschäftigten betreibt Milchvieh- und Mutterkuhhaltung, Ackerbau und Energieproduktion aus Biogas und Fotovoltaik. „Ohne die Straßenüberführung wäre unser Landwirtschaftsunternehmen mit seinen 1.300 Hektar durch die Bahnstrecke geteilt worden. Mit der neuen Brücke konnten für uns drastische Kostensteigerungen bei Transporten abgewendet werden.“ Rund drei Millionen Euro kostet der Ersatz der beiden Bahnübergänge. Jeweils ein Drittel der Kosten übernehmen Bund, Bahn und die Stadt Doberlug-Kirchhain gemeinsam mit der Stadt Sonnenwalde. Das Land Brandenburg fördert den Anteil der beiden Städte zusätzlich. Am 1. November wurde die neue **Straßen-**

überführung in Brenitz-Sonnenwalde eröffnet.

Die neue Straßenbrücke ergibt zusammen mit den Rampen einen Straßenneubau von 820 Metern. Rund 4,4 Millionen Euro kostet der Ersatz des Bahnübergangs. Jeweils ein Drittel der Kosten übernehmen Bund, Bahn und das Land Brandenburg.

Mit der feierlichen Eröffnung der rund 12 Meter langen Brücke über die Bahnstrecke Berlin-Dresden am 3. November entfällt der **Bahnübergang in Rückersdorf (Nord)**. Der Verkehr zwischen Rückersdorf und Fischwasser kann von nun an ohne Wartezeiten an geschlossenen Schranken ungehindert fließen. Die neue Straßenüberführung ergibt zusammen mit den Rampen einen Straßenneubau von 860 Metern. Rund 4,3 Millionen Euro kostet der Ersatz des Bahnübergangs. Jeweils ein Drittel der Kosten übernehmen Bund, Bahn und die Gemeinde Rückersdorf, vertreten durch das Amt Elsterland. Das Land Brandenburg fördert den Anteil der Gemeinde Rückersdorf zusätzlich.

Die Bahnübergänge in Frankena und Schönnewalde sowie in Brenitz-Sonnenwalde und Rückersdorf wurden im Zuge des Ausbaus der Bahnstrecke Berlin-Dresden für Tempo 200 geschlossen.

Seit August 2016 ist die Strecke zwischen Wünsdorf-Waldstadt und Hohenleipisch im Land Brandenburg gesperrt. Gleise, Bahnsteige, Bahntechnik werden komplett erneuert und 18 Bahnübergänge im Land Brandenburg durch Straßenbrücken oder Unterführungen der Bahnstrecke ersetzt.

Am 10. Dezember 2017 wird die Streckensperrung wieder aufgehoben.

Ziel des Gesamtausbaus der Bahnstrecke Berlin-Dresden ist es, die Fahrzeit zwischen den Hauptbahnhöfen der sächsischen Landeshauptstadt und der deutschen Hauptstadt perspektivisch auf 80 Minuten zu verkürzen. (tho)

Feuerwehrkameraden für langjährige Treue Dienste geehrt

Während der zentralen Auszeichnungsveranstaltungen im Landkreis Elbe-Elster wurden am 20. und 27. Oktober im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Schönborn und im Drahdorfhof in Schlieben verdienstvolle Kameraden aus Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises ausgezeichnet. Die insgesamt 130 anwesenden Kameraden aus den Städten, Ämtern und Gemeinden des Landkreises wurden für 40, 50 und 60 Jahre Treue Dienste in der Feuerwehr geehrt.

Der Dezernent für Recht, Ordnung und Landwirtschaft, Dirk Gebhard, würdigte in herzlichen Worten die Verdienste der Anwesenden und dankte auch den Ehepartnern und Familien der Kameraden für ihr Verständnis und die Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit. Besonders lobte er das Engagement der ehrenamtlichen Brandbekämpfer im Bereich der Jugendarbeit. Die Medaillen für 40, 50, und 60 Jahre Treue Dienste in der Stufe Gold wurden durch Dirk Gebhard und den

stellvertretenden Kreisbrandmeister Mario Harnisch mit Worten des Dankes und besten Wünschen für das persönliche Wohlergehen überreicht. Nach einem gemeinsamen Essen wurden traditionell in gemütlicher Runde Erinnerungen ausgetauscht, die sich natürlich hauptsächlich um das Thema Feuerwehr drehen.

Reiner Sehring
Ordnungsamtsleiter
Landkreis Elbe-Elster

Der nächste **Kreisanzeiger** erscheint am 13. Dezember 2017. Abgabetermin für Veröffentlichungen ist der 1. Dezember 2017, bis spätestens 10 Uhr beim Landkreis Elbe-Elster, Pressestelle, Ludwig-Jahn-Straße 2 in 04916 Herzberg. E-Mail: amtsblatt@lkee.de



Helfer für ihren Einsatz in Potsdam ausgezeichnet

Auszeichnung für Feuerwehrleute aus Elbe-Elster beim Ministerempfang



Wurden für ihren Einsatz in Potsdam ausgezeichnet v. l. n. r.: Ronny Matthews (DRK OV Bad Liebenwerda), Silke Prudlo (DRK OV Doberlug-Kirchhain), Dieter Sirch (FF Röderland OW Präsen) und Bernhard Neupert (Wehrleiter FF Falkenberg). Foto Stefan Ludewig

Am 27. Oktober wurden beim diesjährigen Ministerempfang in Potsdam/Hagenwerder auch wieder Kameradinnen und Kameraden von Hilfsorganisationen aus dem Landkreis Elbe-Elster ausgezeichnet. In diesem Jahr ging die Auszeichnung an Ronny Matthews

(DRK OV Bad Liebenwerda), Silke Prudlo (DRK OV Doberlug-Kirchhain), Dieter Sirch (FF Röderland OW Präsen) und Bernhard Neupert (Wehrleiter FF Falkenberg). Insgesamt 81 Retter aus Brandenburg wurden bei dieser feierlichen Veranstaltung für ihren

Einsatz ausgezeichnet. Dabei wurden nicht nur Brandschutz-Profis gewürdigt, sondern auch Privatpersonen, die durch besonders mutige Rettungstaten viel Respekt verdienen. Bei einem Unfall Anfang September auf der A2 sind zwei Feuerwehrmänner im Einsatz tödlich verunglückt. Ein LKW war in die abgesperrte Unfallstelle gefahren und gegen ein Feuerwehrauto geprallt. Dieses kippte daraufhin um und begrub die beiden 38- und 23-jährigen Kameraden unter sich. Kameraden in ganz Deutschland nahmen Anteil an diesem tragischen Unglück und zeigten sich entsetzt. Mehr als 1.000 Menschen waren zur Trauerfeier der beiden gekommen, um ihr Mitgefühl und ihren Respekt auszudrücken. Nach diesem tragischen Unfall vor zwei Monaten wurde in Potsdam den beiden verunglückten Kameraden posthum das goldene Ehrenzeichen im Brandschutz am Bande verliehen.

Die Auszeichnung würdigt „ein besonders mutiges und entschlossenes Verhalten im Feuerwehreinsatz“. Dabei zeigte Schröter zusätzlich Respekt gegenüber allen rund 40.000 Einsatzkräften von Feuerwehren und Hilfsorganisationen in Brandenburg, von denen 97 Prozent ehrenamtlich tätig sind. Diese Menschen haben es verdient, so betonte er, Dank und Anerkennung zu erfahren, da sie nicht nur an sich selbst denken, sondern selbstlos helfen.

Stefan Ludewig
Kreisbrandmeister Elbe-Elster

Landrat erklärt Kandidatur zu den Landratswahlen 2018

Christian Heinrich-Jaschinski: „Unser Landkreis ist aus eigener Kraft leistungsfähig und lebenswert!“/Absage an die Abschaffung des Landkreises Elbe-Elster bestätigt Auffassung des Landrates und großer Teile der Bevölkerung

Nach der Absage der Landesregierung an die Kreisgebietsreform hat Landrat Christian Heinrich-Jaschinski seine Kandidatur zu den Landratswahlen 2018 im Landkreis Elbe-Elster angekündigt. „Das folgerichtige Einlenken der Landesregierung bei der Verwaltungsstrukturreform bestätigt meine klare Auffassung und die des Kreistages. Wir haben die Reform von Anfang an berechtigt kritisch gesehen und uns für den Landkreis Elbe-Elster und dessen Erhalt stark gemacht. Jetzt haben wir Planungssicherheit und können unsere erfolgreiche gemeinsame Arbeit und eine nachweislich positive Entwicklung mit den Kommunen und vielen weiteren Partnern in Elbe-Elster aus eigener Kraft für die Menschen im Süden Brandenburgs fortsetzen.

Weitreichende und kluge Investitionen in das Marketing unseres Landkreises, in Wirtschaft, und Tourismus sind erfolgreich und werden in den kommenden Jahren noch verstärkt. Unser Landkreis kann selbstbewusst und sympathisch auftreten und ist ein hervorragender Werbeträger Südbrandenburgs. Ich bin stolz als Bürger und Landrat, dass wir viele Herausforderungen gemeinsam gemeistert haben und unser Landkreis seine Eigenständigkeit deutlich bekräftigte. Mit Erfahrung, einem kompetenten Team unserer Verwaltung und des Kreistages, Bodenständigkeit und Kompetenz werde ich mich einer weiteren Amtszeit als Landratskandidat mit Kraft und Motivation stellen.“ (tho)



Landrat Christian Heinrich-Jaschinski

Landrat besuchte polnischen Partnerlandkreis Nakielski

Eröffnung der Berufskunstaussstellung aus Elbe-Elster im Museum Naklo Möglichkeiten für gemeinsames EU-Förderprojekt erörtert/Abstimmung gemeinsamer Aktivitäten für 2018



Während der Ausstellungseröffnung im Museum in Naklo: Andrej Kinderman, Landrat Tomasz Milowski, Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, Jola Otto und Museumsdirektor Tomasz Pasięka (v. l. n. r.)

Die Woiwodschaft Kujawien-Pommern im Westen Polens unlängst Ziel einer dreitägigen Reise von Landrat Christian Heinrich-Jaschinski. Dort besuchte er den Partnerlandkreis Nakielski. Bei seiner Informationsvisite vom 28. bis 30. September wurde er vom Partnerschaftsbeauftragten des Landkreises, Dieter Jagode, begleitet. Erst im August waren Vertreter beider Landkreise anlässlich des silbernen Partnerschaftsjubiläums zwischen dem Landkreis Elbe-Elster und dem Märkischen Kreis (Nordrhein-Westfalen) in Bad Liebenwerda zusammengetroffen. In der Kreisstadt Naklo (rd. 20.000 Einwohner) ging es jetzt um die Eröffnung der Berufskunstaussstellung aus Elbe-Elster, die im Frühjahr im Museum Schloss Doberlug eröffnet wurde und nun auf Wanderschaft geht. Erste Station dieser Reise ist das Museum in Naklo. Der Fachwerkbau im Zentrum der Stadt präsentiert wechselnde Sonderausstellungen, zurzeit neben der Schau aus Elbe-Elster auch eine rund um den Bernsteinschmuck. Im Beisein von Landrat Tomasz Milowski (Nakielski) und weiteren Kreisvertretern sowie zahlreichen Museumsbesuchern, die zur Eröffnung gekommen waren, hob Landrat Christian Heinrich-Jaschinski die bewährte Tradition der Kunstschauen hervor: „Es ist eine große Freude, dass wir unsere Ausstellungsreihe, die zugleich jeweils das größte künstlerische Ausstellungsprojekt im Landkreis Elbe-Elster darstellt, hier zeigen können. Das trägt dazu bei, dass Elbe-Elster nicht nur als schöne Landschaft, sondern auch als interessante Kunst- und Kulturregion wahrgenommen wird.“ Nicht zuletzt hätten auf diese Weise viele Besucher die Möglichkeit, mehr von den beteiligten Künstlern zu sehen.

Mit dem Blick des Künstlers nähert sich die 11. Ausstellung der bildenden Künstler des Landkreises Elbe-Elster dem Thema Reformation. Altbewährtes, Wandel, Neuanfang, Umformung - vieles steckt im Ausstellungstitel reFORMATIONen, den die Elbe-Elster-Künstler sowie Gäste aus Polen, Nordrhein-Westfalen, Nordsachsen, Wittenberg und Teltow-Fläming mit ihren Werken interpretieren und damit ganz sicher auch in Naklo Diskussionen anregen.

Bei dem Besuch in Polen ging es darüber hinaus um die Anbahnung weiterer konkreter Projekte und die Planung partnerschaftlicher Aktivitäten im kommenden Jahr. So gibt es zum Beispiel bei der Regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vorstellungen, mit der Ingenieurgemeinschaft WTU GmbH in Bad Liebenwerda ein gemeinsames EU-Förderprojekt zu Themen wie Hochwasserschutz, Wassertourismus oder Klimaschutz auf den Weg zu bringen, von dem Partner in mehreren Ländern profitieren könnten. Ein solches Vorhaben wurde grundsätzlich bei den Gesprächspartnern im Partnerlandkreis Nakielski begrüßt und soll dort in den nächsten Wochen eingehend geprüft werden. Zu den weiteren Aktivitäten, die bei dem Landratsbesuch in Naklo für 2018 fest vereinbart wurden, gehört zum Beispiel die 13. Internationale Kinder- und Jugendkunstwoche im August auf Gut Saathain. Dort werden Schüler aus Elbe-Elster und den Partnerlandkreisen Nakielski und Ratibor (Polen) sowie dem Märkischen Kreis und Armenien an einer Wanderausstellung arbeiten, die im Anschluss bei allen Partnern zu sehen sein wird. Nach den erfolgreichen Auftaktgesprächen im Frühjahr im Elbe-Elster-Klinikum soll

das Treffen von Fachleuten aus dem Gesundheitswesen im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Der Landkreis Ratibor hat dazu federführend die Planungen übernommen und wird Experten aus Elbe-Elster, Nakielski und dem Märkischen Kreis im April zum fachlichen Gedankenaustausch begrüßen. Mit Kultur und regionalen Produkten ist Elbe-Elster im Juli 2018 am neuen Hafengelände in Naklo mit von der Partie, wenn dort die siebte Ausgabe des Regionalfestes „Der Kai ganz in blau“ steigt. Während ihres Aufenthaltes in Polen war die Delegation aus Elbe-Elster in der Marina untergebracht und konnte sich so ein Bild von den umfangreichen Angeboten der kreislichen Liegenschaft in Naklo machen. Das moderne barrierefreie Gebäude direkt am Hafenbecken ist ganzjährig geöffnet und beherbergt neben Büroräumen und Ferienwohnungen einen Konferenzsaal u. a. für die Kreistagssitzungen und ein Café. Dort am Wasser hat auch die Abteilung für Touristik und Sport der Kreisverwaltung ihren Sitz. Darüber hinaus wird in der Einrichtung der Nachwuchs der Binnenschiffahrtsschule ausgebildet. Das Hafenamtsamt, eine Bootsbauwerkstatt und ein Bootshaus für die Wasserausrüstung befinden sich ebenfalls vor Ort. Im vergangenen Jahr legten 150 Schiffe mit Tagestouristen aus ganz Polen und dem Ausland in der Marina an. 2014 wurde der Komplex mit Hilfe von EU-Mitteln fertig gestellt und seiner Bestimmung übergeben. Während einer rund dreistündigen Schiffstour auf der Netze, einem wichtigen Nebenfluss der Warthe, erkundeten die Besucher aus Elbe-Elster die Umgebung der Kreisstadt Naklo vom Wasser aus. Im Partnerlandkreis Nakielski leben derzeit über 80.000 Einwohner. Die Partnerschaft besteht seit 1999 und kann im Jahr 2019 auf zwei Jahrzehnte enger Zusammenarbeit zurückblicken. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt auf dem Gebiet des Kultur- und Jugendaustausches. So beteiligen sich seit Jahren bildende Künstler aus dem Landkreis Nakielski an Elbe-Elster-Ausstellungen, tauschen die Kulturverwaltungen Ausstellungspräsentationen aus, beteiligen sich junge Künstler an den beiderseitigen kreislichen Höhepunkten wie dem Kreisblasmusikfest und gibt es jährlich ein bis zwei gemeinsame thematische Jugendprojekte. Die Anglerverbände aus beiden Landkreisen nehmen regelmäßig an sportlichen Auseinandersetzungen im Partnerlandkreis teil. Nicht zuletzt ist das allgemeinbildende Gymnasium in Naklo - eine Schule mit erweitertem Deutschunterricht - seit Jahren Partneereinrichtung des Elsterschlossgymnasiums in Elsterwerda mit regelmäßigem Schüleraustausch. Erst im Oktober weilten wieder Schüler aus dem Partnerlandkreis in Elbe-Elster, um vom Schullandheim Täubertsmühle aus Land und Leute zu erkunden. (tho)

Kreisheimatkundetag in Finsterwalde zu Gast

Rund 60 Zuhörer erlebten spannende Regionalgeschichte in der Arche



Landrat Christian Heinrich-Jaschinski und Kulturamtsleiter Andreas Pöschl begrüßten Jens Mühlnickel, Dr. Sascha Bütow, Babette Weber, Rudolf Bönisch und Ralf Uschner, die mit interessanten Vorträgen zum Gelingen des Kreisheimatkundetages beitrugen.

Die jährlich stattfindenden Symposien am Kreisheimatkundetag setzen seit vielen Jahren Wegmarken bei der Beschäftigung mit den historischen Ereignissen in unserer Region. Eine Vielzahl von Vorträgen mit oft hohem wissenschaftlichen Anspruch sorgt dabei immer wieder für eine große und interessierte Zuhörerschaft. In diesem Jahr fand die traditionelle Veranstaltung des kreislichen Kulturamtes am 4. November im Evangelischen Gemeindezentrum Arche in Finsterwalde statt. Neben reformationsgeschichtlichen Themen ging es diesmal um einen Ausblick auf das Europäische Kulturerbejahr 2018. Es baut insbesondere darauf auf, dass unser gemeinsames kulturelles Erbe immer beides ist: lokal und europäisch.

„Mit den Kreisheimatkundetagen bekennt sich der Landkreis dazu, dass er sich nicht nur einer guten Weiterentwicklung der Region in der Zukunft verpflichtet fühlt, sondern auch der Bedeutung der Kreisgeschichte Rechnung trägt“, sagte Landrat Christian Heinrich-Jaschinski zum Auftakt der Veranstaltung. Er sprach sich dafür aus, die Tradition der Kreisheimatkundetage auch in Zukunft zu pflegen. Über 60 Zuhörer waren zur mittlerweile 23. Auflage gekommen und erlebten spannende Regionalgeschichte in der Arche. Die vier Kreismuseen, die mittlerweile fest in einem gemeinsamen Verbund betrieben werden, sind Stammgäste beim Heimatkundetag und tragen seit Jahrzehnten zum Gelingen bei, sei

es beispielsweise mit Vorträgen zu aktuellen Ausstellungsprojekten oder interessanten Vorhaben in der nahen Zukunft.

So war es auch diesmal. Im Juli öffnete die erste Dauerausstellung im Museum Schloss Doberlug. Dort geht es um Doberlug und das sächsische Brandenburg. Die Leiterin des Museumsverbundes Elbe-Elster, Babette Weber, gewährte in ihrem Vortrag einen Blick hinter die Kulissen der nicht ganz alltäglichen Museumsarbeit und nahm die Besucher des Kreisheimatkundetages mit auf den Weg der Vorbereitung bis zur Entstehung der neuen Schau.

Und auch das Mitteldeutsche Marionettentheatermuseum in Bad Liebenwerda war mit von der Partie. Der Kasper im Puppenspiel auf dem Weg zum europäischen Kulturerbe, das war das Thema von Ralf Uschner, dem wissenschaftlichen Mitarbeiter des Museums. Er ist sich sicher: „Vom Kasper aus unserem Landstrich wird man noch hören.“

In Vorbereitung ist in der Kurstadt eine neu konzipierte Dauerausstellung zur Geschichte des Puppenspiels. Einfließen werden da auch die neuen Objekte der an das Museum übergebenen Sammlung Brockmüller mit Puppen und Figuren aus Asien, Afrika und Europa. Deren akribische Erfassung schilderte engagiert Johanna Kregel aus Herzberg, die im Mitteldeutschen Marionettentheatermuseum ihren Bundesfreiwilligendienst absolvierte. Weitere interessante Vorträge beschäftigten sich mit den Abendmahlsgemälden in den Kirchen des Landkreises (Rudolf Bönisch aus Lübbenau), der Geschichte der Kirchenmusik im Landkreis (Jens Mühlnickel aus Hirschfeld) und mit den klösterlich-städtischen Beziehungen in vorreformatorischer Zeit mit Beispielen aus der Niederlausitz von Guben bis Herzberg (Dr. Sascha Bütow aus Potsdam). (tho)

Wirtschaftsförderung plant neuen regionalen Einkaufsführer

Anmeldungen von Unternehmen und Vereinigungen ab sofort möglich

Die Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster mbH beabsichtigt mit Unterstützung der Sparkasse Elbe-Elster, des Naturparks Niederlausitzer Heidelandschaft und einem „Land(auf)Schwung“-Projekt den Einkaufsführer „Regional einkaufen im Elbe-Elster-Land“ für 2017/18 neu aufzulegen. Im Einkaufsführer werden vorgestellt:

- Direktvermarktungsbetriebe der Landwirtschaft, des Gartenbaus, der Fischerei und der Forstwirtschaft mit Produktionsstätten/-flächen im Elbe-Elster-Land
- Unternehmen der Ernährungswirtschaft im Landkreis Elbe-Elster mit eigenen

Produkten, die in bedeutendem Maße aus und mit Rohstoffen aus der Region hergestellt werden

- Handwerksbetriebe mit eigenen Erzeugnissen, die in ihrer Tätigkeit im besonderen Maße regionale ländliche Traditionen erhalten und/oder den Auf- und Ausbau regionaler Wertschöpfungspartnerschaften unterstützen.

Der Einkaufsführer wird in einem einheitlichen Layout im bewährten Format Din A5 gedruckt.

Unternehmen und Vereinigungen, die sich

im Einkaufsführer präsentieren möchten, nehmen bitte Kontakt zur Regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster mbH auf. Ansprechpartner ist Sabine Münster unter 035341-497148 oder sabine.muenster@rwfg-ee.de.

Sabine Münster
Mitarbeiterin Landwirtschaft/Projekte
Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Elbe-Elster mbH

Eltern nahmen Erlebnisparkours für Schüler unter die Lupe

Jugendliche gingen dort eine Woche lang auf Entdeckungsreise zu eigenen Stärken/ „Komm auf Tour“ machte zum achten Mal Station in Elbe-Elster



Moderator Marco Merz vom „Komm-auf-Tour-Team“ stimmte die Eltern in der Mehrzweckhalle Elsterwerda auf den gemeinsamen Erlebnisabend ein.

Unter dem Slogan „komm auf Tour - meine Stärken, meine Zukunft“ fand das erfolgreiche Projekt zur Berufs- und Lebensplanung in diesem Jahr bereits die achte Fortsetzung im Landkreis Elbe-Elster. Gemeinsam mit dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz organisierte das Bildungsbüro des Landkreises Elbe-Elster mit Unterstützung der Agentur für Arbeit Cottbus und der Industrie- und Handelskammer Cottbus den Erlebnisparkours in der zurückliegenden Woche vom 17. bis 20. Oktober in Elsterwerda.

Wie schon in den Vorjahren auch hatten die

Eltern der Schüler an einem Abend Gelegenheit, den Parcours ausführlich kennen zu lernen. Rund 140 Mütter und Väter nutzten dieses Angebot am 20. Oktober und kamen in die Mehrzweckhalle am Elsterschloss-Gymnasium. Dort erfuhren sie an den aufgebauten vier Spielstationen und zwei Informationsterminals, wie die Schülerinnen und Schüler in vielfältigen selbstgewählten Aufgabenstellungen ganz praktisch ihre Stärken herausfinden können, um sie dann in die reale Berufs- und Lebensplanung einfließen zu lassen. Je nach Aufgabe und Lösungsweg wurden durch die

Moderatoren sowie zahlreiche miteinander vernetzte regionale und kommunale Akteure, die an diesem Tag als „Reisebegleiter“ tätig waren, Stärkenpunkte vergeben. Am Ende der Veranstaltung, an der auch der Beigeordnete und Dezernent für Bildung, Jugend, Kultur, Gesundheit und Soziales, Roland Neumann, teilnahm, konnten die Eltern neben ihren ganz persönlichen Eindrücken viele Informationen erhalten, die zum Mitnehmen bereitlagen oder im Gespräch mit Verantwortlichen erfragt wurden. Im Landkreis Elbe-Elster ist „komm auf Tour“ flächendeckend eingeführt. Ziel des ergänzenden schulischen Angebotes ist es, dass die Jugendlichen ihre Stärken erkennen, um später einen selbstbestimmten Berufs- und Lebensweg einschlagen zu können. Dazu findet „komm auf Tour“ für die siebten Klassen der Oberschulen und achten Klassen der Förderschulen statt.

„Komm auf Tour“ in Brandenburg ist eine landesweite Initiative der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit und der Agenturen für Arbeit im Land Brandenburg, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport sowie Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. In der Region ist es als Bildungsangebot dauerhaft verankert. Für alle Kooperationspartner ist es ein besonderes Anliegen, gut ausgebildete Jugendliche in der Region zu halten. (tho)

Ehrenamtliche Richter für Verwaltungsgerichtsbarkeit gesucht

Kreistagsbüro nimmt Bewerbungen bis zum 8. Dezember 2017 entgegen

Der Landkreis Elbe-Elster sucht geeignete Bewerber/Bewerberinnen für die Wahl der ehrenamtlichen Richter des Oberverwaltungsgerichtes Berlin-Brandenburg. Die fünfjährige Amtsperiode der ehrenamtlichen Richter endet im Jahr 2018, so dass für die kommende Amtsperiode Neuwahlen durchzuführen sind. Für die Neuwahl hat der Kreistag des Landkreises Elbe-Elster eine Vorschlagsliste zur Wahl der ehrenamtlichen Richter aufzustellen. Die Wahl selbst erfolgt durch die bei den Gerichten bestellten Wahlausschüsse. Die ehrenamtlichen Richter wirken bei der mündlichen Verhandlung und der Urteilsfindung mit gleichen Rechten wie die Berufsrichter mit. Die Personen müssen nicht über ausgeprägtes Fachwissen verfügen. Als Nichtjuristen sollen sie ihre Lebenserfahrungen, ihre Wertvorstellungen und ihr Rechtsbewusstsein in das Gerichtsverfahren einbringen. Berufserfahrungen, Menschenkenntnis und Einfühlungsvermögen in bestimmten Situationen und soziale Gegebenheiten, großes Verantwortungsbewusstsein und Vorurteilsfreiheit sind Eigenschaften, die ein ehrenamtlicher Richter mitbringen sollte. Zudem sollte er

seine eigene Meinung vertreten, aber auch die anderer würdigen können. Wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes verlangt das Amt ebenfalls eine körperliche Eignung. Der ehrenamtliche Richter muss Deutscher sein. Er sollte das 25. Lebensjahr vollendet und seinen Wohnsitz innerhalb des Gerichtsbezirkes haben.

Vom Amt des ehrenamtlichen Richters sind ausgeschlossen:

- Personen, die infolge Richterspruchs die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzen oder wegen einer vorsätzlichen Tat zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt sind,
- Personen, gegen die Anklage wegen einer Tat erhoben ist, die den Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,
- Personen, die nicht das Wahlrecht zu den gesetzgebenden Körperschaften des Landes besitzen.

Nicht berufen werden können:

- Mitglieder des Bundestages, des Europä-

ischen Parlaments, der gesetzgebenden Körperschaften eines Landes, der Bundesregierung oder einer Landesregierung,

- Richter,
- Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst, soweit sie nicht ehrenamtlich tätig sind,
- Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit,
- Rechtsanwälte, Notare und Personen, die fremde Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig besorgen.

Interessierte Bürger richten ihre Bewerbung (Bewerbungsvordrucke sind unter www.landkreis-elbe-elster.de erhältlich oder können per E-Mail/Telefon angefordert werden) bitte schriftlich bis zum 8. Dezember 2017 an den

Landkreis Elbe-Elster
Der Landrat
-Kreistagsbüro-
Ludwig-Jahn-Straße 2
04916 Herzberg (Elster)

Bei Fragen können Sie sich gerne per E-Mail: ktb@lkee.de oder per Telefon: 03535/46-1212 an das Kreistagsbüro wenden. (tho)

„Cannabis - Fluch oder Segen?“

Eine der ältesten Nutz- und Heilpflanzen stand im Mittelpunkt des Psychiatrietages des Landkreises im Refektorium Doberlug-Kirchhain



Die Referenten, Veranstalter und Organisatoren des diesjährigen Psychiatrietages v. l. n. r.: Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, Diplompsychologe Andreas Gantner, der Psychiatriekoordinator beim Gesundheitsamt des Landkreises, Reiko Mahler, Gesundheitsamtsleiterin Dr. Anne-Katrin Voigt, Sozialpädagogin Margit Rosar sowie Chefarzt Dipl. Med. Karsten Wolff.

Der Psychiatrietag im November ist eine feste Größe im Veranstaltungskalender des Landkreises. Er ist eine Einladung an Betroffene, Angehörige, Professionelle und Interessierte, sich ausführlicher mit den Arbeitsfeldern des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Kreis-Gesundheitsamtes auseinanderzusetzen. Das Aufgabenspektrum ist groß. Die Fachleute im Gesundheitsamt kümmern sich zum Beispiel um Menschen mit schweren und/oder langdauernden psychischen, auch gerontopsychiatrischen Erkrankungen, um Abhängigkeitskranke sowie behinderte und chronisch kranke Menschen im Rahmen des gesundheitlichen Sozialdienstes. In diesem Jahr stand eine der ältesten Nutz- und Heilpflanzen, Cannabis, im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe. Der Sozialpsychiatrische Dienst des Gesundheitsamtes ging am 3. November der Frage nach, ob die Hanfpflanze Fluch oder Segen für Konsumenten bedeutet. Landrat Christian Heinrich-Jaschinski und die

Leiterin des kreislichen Gesundheitsamtes, Dr. Anne-Katrin Voigt, begrüßten dazu 112 Teilnehmer im Refektorium Doberlug-Kirchhain. Durch das am 10. März dieses Jahres in Kraft getretene Gesetz „Cannabis als Medizin“ zur Änderung betäubungsmittelrechtlicher und anderer Vorschriften haben sich die Möglichkeiten zur Verschreibung von Cannabisarzneimitteln für Ärzte erweitert. Schwerkranke Patientinnen und Patienten können nach ärztlicher Verordnung Cannabis in Arzneimittelqualität durch die Gesetzliche Krankenversicherung erstattet bekommen. Neben den bisherigen Therapie- und Verschreibungsmöglichkeiten für Fertig- und Rezepturarzneimittel können Ärzte auch Medizinal-Cannabisblüten oder Cannabissextrakt in pharmazeutischer Qualität auf einem Betäubungsmittelrezept verschreiben. Auf das breite Spektrum von Cannabis sollen hinsichtlich positiv erlebter Wirkungen hier nur die physische und psychische Entspannung

in Form intensiverer Sinneswahrnehmungen bei gleichzeitiger Gelassenheit bzw. Heiterkeit bis Euphorie erwähnt werden. Dabei ist aber unvorhersehbar, in welchem Ausmaß negative Wirkungen auftreten können. Es entstehen Angst, Panik, Verwirrtheit und Verfolgungsideen, Halluzinationen und Gedächtnisstörungen, aber auch unangenehme körperliche Erscheinungen bis zum Kreislaufkollaps. Langfristige gesundheitliche Folgen können Abhängigkeit und Psychosen sowie Störungen der geistigen Leistungsfähigkeit sein. Im sozialen Bereich werden Rückzug, geringere Lebenszufriedenheit, eine geringere Quote an Ausbildungsabschlüssen, geringeres Einkommen und höhere Arbeitslosigkeit beobachtet.

Eingesetzt werden kann Cannabis heute zum Beispiel gegen Übelkeit bei Krebs- und AIDS-Patienten, als Schmerzmittel bei chronischen Beschwerden oder zur Muskelentspannung bei Multipler Sklerose. Sicher sind noch Studien erforderlich, die nachweisen, ob Cannabis herkömmlichen Präparaten wirklich überlegen ist. Zu schnell wird aus einzelnen „Heilungserfolgen“ das Bild einer allmächtigen Wunderdroge abgeleitet. Letztlich steht doch die Frage, ob man eine Substanz sinnvoll gebraucht, missbräuchlich verwendet oder in abhängiger Weise konsumiert.

Der Sozialpsychiatrische Dienst des kreislichen Gesundheitsamtes hat das Thema „Cannabis - Fluch oder Segen?“ beim Psychiatrietag von mehreren Seiten beleuchtet. Die Referenten sprachen nicht nur darüber, wo Cannabis im Feld der Drogen angesiedelt ist (Chefarzt Dipl. med. Karsten Wolff, Zentrum für Psychosoziale Gesundheit (ZfPG) in Senftenberg), welche Risiken und Nebenwirkungen die Pflanze in sich birgt, aber auch welchen Nutzen Patienten haben können.

Es wurde dargestellt, wie es zum Sinneswandel kam auf dem Weg zur kontrollierten Abgabe von Cannabis (Dipl. Psychologe Andreas Gantner, vom Therapieladen e. V. in Berlin). Nicht zuletzt ging es beim Psychiatrietag auch um das Gewaltrisiko unter Drogen (Facharzt für Psychiatrie Thomas Winkler, Finsterwalde), und wenn der Konsum zur Sucht führt, welche Wege dann wieder aus der Abhängigkeit führen (Sozialpädagogin Margit Rosar vom Sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises). (tho)



WITTICH Aktion –

Jahreskalender:

100 Stück für nur:

134,47 EUR inkl. MwSt.

- ✓ Format DIN A4
- ✓ 250 g/qm² Bilderdruck
- ✓ ein Halbjahr pro Seite
- ✓ Verteilung auf Anfrage möglich
- ✓ Gestaltung inklusive

LINUS WITTICH Medien KG

An den Steinenden 10 | 04916 Herzberg (Elster) | Tel. 03535 489-0 | info@wittich-herzberg.de

Internationales Puppentheaterfestival war Publikumsmagnet

Kulturamt des Landkreises zieht erfolgreiche Bilanz 2017/80 Besucher pro Veranstaltung an 48 Orten tauchten in die Welt der Marionetten ein

Auch 2017 erlebten die Veranstalter vom Kulturamt ein erfolgreiches internationales Puppentheaterfestival mit vielen begeisterten Gesichtern beim Publikum. Das Fazit der Macher um Kulturamtsleiter Andreas Pöschl ist daher rundweg positiv. Die 19. Auflage des Festivals im Elbe-Elster-Land vom 15. bis 24. September war erneut ein Besuchermagnet. Rund 5.400 Besucher - Erwachsene und Kinder - erlebten 71 Vorstellungen an 48 verschiedenen Veranstaltungsorten. Der Ansturm im Museum des Mitteldeutschen Wandermarionettentheaters in Bad Liebenwerda war so hoch, dass die Mitarbeiter des Museums sogar zwei Sonderveranstaltungen für ihre Einrichtung gebucht hatten. Die Kinder konnten neben den 28 Inszenierungen des Festivals noch die Geschichte von Hase und Igel (Pandel's Marionetten) und die der drei Schweinchen aus Frankena miterleben. Auch die fulminante Eröffnung am 15. September im Refektorium Doberlug zeigte einmal mehr, dass das Puppentheaterfestival sich in unserer Region etabliert hat. Die Berliner Stadtmusikanten zogen durch die Lande und begrüßten die Festivalbesucher mit einem „Sag mal geht's noch...“ Die Geschichte um Fuchs, Wolf, Schaf und Katze brachte bei allen Zuschauern das Lachen in die Gesichter. Es gab schon erste Gespräche für den letzten Teil der Trilogie - „Vier

Millionäre - Die Berliner Stadtmusikanten III.“ Neben der Eröffnung gab es weitere Veranstaltungen ausschließlich für Erwachsene. So konnte u.a. Puppenspiel im Gewächshaus der Gärtnerei Winde, im Weißgerbermuseum Doberlug-Kirchhain, im Kunsthof in Rahnisdorf, bei der Firma Zobel & Co. in Kirchhain, im Schloss Ahlsdorf, in der Kirche in Saxdorf und natürlich auch bei der Langen Nacht des Puppenspiels in Bad Liebenwerda gezeigt werden. Nach Auswertung der Besucherzahlen ist zu vermerken, dass 888 Erwachsene die elf Veranstaltungen gesehen haben. Dies waren durchschnittlich 81 Besucher pro Veranstaltung. Ein hervorragendes Ergebnis. Doch auch die Kinder kamen auf ihre Kosten und erlebten spannende Vorstellungen: von Mischka, dem Bären, zu Dornröschen oder der Geschichte des Jungen Jemelja und seinem Zauberrisch. Die 19 Inszenierungen für Kinder trafen auch in diesem Jahr wieder den Nerv der Kleinsten. Das Teatrol Moskau und das Teatro Neline aus der Slowakei begeisterten die Kinder auf eine spezielle Art und Weise. Sie spielten ohne Worte bzw. in slowakischer Sprache. Bei diesen beiden Vorstellungen kann man einmal mehr sehen, dass das Festival international bekannt ist, und auch wenn die Kinder mehr Fantasie als bei einem deutschen Stück benötigten, gab es stehenden Applaus

und tosenden Beifall. Jede der insgesamt 56 Kinderveranstaltungen waren atemberaubende Vorstellungen. Durchschnittlich konnten 80 Besucher pro Veranstaltung gezählt werden. Also eine beachtliche Anzahl von Kindern, wenn man bedenkt, dass Puppenspiel ein Genre der Kleinkunst ist. Das Fazit ist, dass mit 80 Besuchern pro Veranstaltung die Kapazitäten ausgereizt sind.

Im nächsten Jahr feiert das Festival 20. Geburtstag. Interessenten sollten sich jetzt schon den Zeitraum 14. bis 23. September 2018 vormerken, damit sie Teil des Festivals werden beziehungsweise bleiben.

Die Durchführung des Festivals in diesem Jahr wäre ohne die Unterstützung der langjährigen Sponsoren nicht möglich. Ein Dank gilt dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, der Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“, der Bauer Fruchtsaft GmbH, dem Architektur- und Ingenieurbüro mbH von Jürgen Habermann, der Staudengärtnerei Manig, dem Rotary Club Finsterwalde, der Zobel & Co. Putz- und Estrichbau GmbH, der Town & Country Haus ZET-Bauträgergesellschaft mbH, dem Wonnemar Bad Liebenwerda, der Kurstadt Bad Liebenwerda und der Piktografen GmbH.

Steffi Marschner
Kulturamt Elbe-Elster

Volksbundmitglieder aus Elbe-Elster reisten nach Halbe

Dort nahmen sie an der Einbettungsveranstaltung von 80 deutschen Gefallenen teil



Der Männerchor Einigkeit (MCE) Finsterwalde nahm zusammen mit 15 Volksbundmitgliedern aus Elbe-Elster an der Einbettungsveranstaltung von 80 deutschen Gefallenen auf dem Waldfriedhof in Halbe teil.

Der Vorsitzende des Kreisverbandes des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, hatte am 10. Oktober Interessierte Bürger des Landkreises eingeladen, an der Einbettungsveranstaltung von im April 1945 gefallenen deutschen Soldaten und umgekommenen Zivilisten auf dem Waldfriedhof in Halbe teilzunehmen. 15 Volksbundmitglieder fuhren daraufhin zur zentralen Bildungs- und Begegnungsstätte des Volksbundes. Mit dabei war auch der Männerchor Einigkeit (MCE) Finsterwalde, der bei der Einbettungsfeier die musikalische Umrahmung übernahm. Mit der Einbettung von 80 gefallenen deutschen Soldaten durch den Volksbund auf

dem Waldfriedhof Halbe wurde der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Die Gedenkrede an dem Tag hielt Dr. Rudolf Seiters, Bundesminister a.D. und Präsident des Deutschen Roten Kreuzes.

„Das Wirken des Deutschen Roten Kreuzes im Zusammenhang mit der Identifizierung deutscher Kriegstoter war und ist ein fester Bestandteil der humanitären Aufarbeitung unserer Geschichte. Dieser Arbeit gehen der Volksbund und das Deutsche Rote Kreuz seit fast 100 Jahren gemeinsam nach. Millionen Menschen fanden durch beide Institutionen Gewissheit über das Schicksal vermisster Angehöriger. Mit der Rede des Präsidenten einer solchen wichtigen Partnerorganisation

und an einem solchen Ort würdigt auch das Wirken unserer zahllosen ehemaligen ehren- und hauptamtlich tätigen Mitarbeiter, die als sogenannte Kriegs- und Nachkriegsgeneration die Not der Menschen zu lindern versuchten. Mögen wir deren Arbeit respektieren und auch als Auftrag, weiter für den Frieden zu wirken, verstehen“, sagt Oliver Breithaupt, Landesgeschäftsführer des Volksbundes in Brandenburg.

Der Volksbund wirkt seit 1991 wieder im Land Brandenburg und barg in dieser Zeit Tausende von Soldaten und Zivilisten unterschiedlichster Nationalitäten, die in den letzten Tagen und Wochen der Kämpfe des Zweiten Weltkrieges auf europäischem Boden ihr Leben verloren. Jährlich finden zentrale Einbettungen von deutschen und sowjetischen Soldaten in Halbe, Lietzen und in Lebus statt, sodass die diesjährige Einbettung in Halbe eine noch immer notwendige Aufgabe des Volksbundes in Brandenburg darstellt. Mit seiner Bildungsarbeit vor Ort führt der Volksbund unter dem Leitwort „Versöhnung über den Gräbern - Arbeit für den Frieden“ jährlich Tausende Besucher aller Generationen an die Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft und erläutert die zum Frieden mahnende Aussage von Kriegsgräberstätten. (tho)

Intensiver Austausch über Integration im ländlichen Raum

3. Integrationsforum und 4. Demokratiekonferenz im Haus des Gastes Falkenberg



Migranten wie Anna Engelmann (r.), die vor 15 Jahren aus der Ukraine in unseren Landkreis kam, erzählten über ihre Integrationsgeschichte und die Hürden, die damit verbunden war.

Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrungen leben in unserem Landkreis, haben jetzt ihre neue Heimat hier und schreiben ihre Integrationsgeschichte. Um letztere ging es bei der gemeinsamen Veranstaltung des 3. Integrationsforums und der 4. Demokratiekonferenz der „Partnerschaft für Demokratie“ des Landkreises Elbe-Elster am 12. Oktober in Falkenberg. Dazu begrüßten der Integrationsbeauftragte des Landkreises, Jürgen Brückner, und Ute Miething von der kreislichen Fach- und Koordinierungsstelle „Partnerschaft für Demokratie“ im Bundesprogramm „Demokratie leben“ über 70 Akteure und Migranten von Flüchtlingsinitiativen und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie Vertreter aus Kommunen, Vereinen, Verbänden, Organisationen und Institutionen. Zu den Teilnehmern im „Haus des Gastes“ gehörten auch Landrat Christian Heinrich-Jaschinski und die Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg, Dr. Doris Lemmermeier.

Ausgehend von der Bilanz der vergangenen zweieinhalb Jahre des Bundesprogramms „Demokratie leben“ im Landkreis wurde

mit den Akteuren über die Herausforderung Integration und über Möglichkeiten und die Notwendigkeit der Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte gesprochen. Der Landrat verwies dabei in seiner Ansprache auf das jüngst im Kreistag verabschiedete Integrationskonzept. „Die intensive und umfangreiche Arbeit an dem Konzept hat von Anfang an keinen Zweifel daran gelassen: Integration ist ein langfristiger Prozess. Wichtig ist dabei, dass eine Integration in eine Gesellschaft nicht von oben herab erfolgen kann, sondern die Einbeziehung der vor Ort lebenden Bürgerinnen und Bürger erfordert. Und die Menschen, um die es geht, die Zuwanderer und Flüchtlinge, dürfen nicht außen vor gelassen werden.“

Dieser grundsätzliche Gedanke spiegelte sich auch an den sechs Thementischen im „Haus des Gastes“ wider. Dort hatten die Teilnehmer der Veranstaltung Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Da ging es beispielsweise um die Integration von Familien, um Schule und Sozialarbeit, um ehrenamtliches Engagement, die Integration

in den Arbeitsmarkt, Wege in den Beruf und das Engagement in Vereinen vor Ort. Ziel war es, einzelne Initiativen darzustellen, gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft den Stand sowie die Perspektiven der Integrationsarbeit zu erörtern und einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Neben den individuellen Migrations- und Integrationsgeschichten sowie Wortbeiträgen aus verschiedenen Blickwinkeln sammelte die Moderatorin Nina Borst vom Kompetenzkollektiv Leipzig die angesprochenen Problemlagen. Es wurde zum Beispiel deutlich, dass in relativ kurzer Zeit viele Strukturen aufgebaut wurden und sich in der Vernetzung von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Akteuren abgestimmt wird. Es wurden zahlreiche Aspekte zusammengetragen und im Hinblick auf unterschiedliche Lösungsadressaten erörtert. U.a. wurden Entscheidungswege und -kompetenzen thematisiert, die für viele Flüchtlinge und ihre ehrenamtlichen Unterstützer oft kaum zu durchschauen sind. Die unterschiedlichen Lebenslagen in ländlichen und städtischen Räumen und mangelnde Mobilität waren beispielsweise weitere Themen.

Die Ergebnisse werden jetzt gesichtet und gründlich ausgewertet und fließen dann nach Auskunft von Jürgen Brückner und Ute Miething in die Integrationsarbeit im Landkreis ein. Das 3. Integrationsforum und die 4. Demokratiekonferenz wurde vom Soloprogramm des Oranienburger Künstlers Matthias Nitsche umrahmt, der mit seinen Liedern und Instrumenten sowie vielen Hintergrundinformationen das Publikum mitnahm auf eine musikalische Reise durch Süd- und Mittelamerika. Darüber hinaus sorgte „Der Grieche“ vom Südblick aus Elsterwerda mit einem interkulturellen Büfett für kulinarische Wohlfühlatmosphäre und erntete dafür sehr viel Zuspruch von den Teilnehmern im „Haus des Gastes“ Falkenberg. (tho)

Prominente bitten um Spenden für Volksbundarbeit

Haus- und Straßensammlung im November im Landkreis/Landrat und Bürgermeister in Herzberg am 30. November auf dem Wochenmarkt

Alljährlich im November findet landesweit die traditionelle Haus- und Straßensammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge statt, bei der freiwillige Sammlerinnen und Sammler, Junge und Alte, Schüler, Soldaten, Reservisten und Zivildienstleistende um eine Spende für die Friedens- und Versöhnungsarbeit des Volksbundes bitten. Regelmäßig unterstützen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie ein gemeinsamer Aufruf der Landesregierung und des Landesverbandes

diese Sammlungen. Auch der Landkreis Elbe-Elster beteiligt sich an der Aktion. Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, der gleichzeitig auch Vorsitzender des Kreisverbandes Elbe-Elster des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist, wird am 30. November zusammen mit Herzbergs Bürgermeister Michael Oecknig von 9 bis 10 Uhr auf dem Wochenmarkt am Rathaus um Spenden werben.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. kümmert sich im Auftrag der Bundesregierung weltweit um etwa 2,7 Millionen Gräber deutscher Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft auf derzeit 833 Kriegsgräberstätten in 46 Ländern. In Brandenburg gestaltet und koordiniert der Volksbund seine Arbeit aus der Bildungs- und Begegnungsstätte in Halbe. (tho)

Zentrale Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag

Landrat hält Ansprache auf dem Friedhof in Saathain am 19. November

Der Volkstrauertag ist ein bedeutsamer Termin im Monat November. Eingerahmt von Allerseelen und Totensonntag ist dieser Tag dem Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gewidmet. In Erinnerung an die Kriege des 20. Jahrhunderts bietet der Tag Gelegenheit dazu, sich mit dem Verlust von unvorstellbar vielen Menschen auseinanderzusetzen. Die Gedanken sind an diesem Tag bei den gefallenen Soldaten, den Kriegsgefangenen, den Opfern der Gewaltherrschaft, der Bombenangriffe, der Flucht und Vertreibung.

Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, Vorsitzender des Kreisverbandes Elbe-Elster des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., wird am Sonntag, dem 19. November, auf der kreislichen Gedenkveranstaltung in der Gemeinde Röderland die Ansprache zum Volkstrauertag halten. Beginn der gemeinsamen zentralen Gedenkstunde zusammen mit dem Bürgermeister Markus Terne und den Pfarrbereichen der evangelischen Kirche Elsterwerda, Plessa und Röderland auf dem Friedhof in Saathain ist um 10.00 Uhr. (tho)

Chopin-Abend mit renommiertem Klaviervirtuosen

Musikschulleiter Thomas Prager begrüßt Prof. Wolfgang Glemser in Herzberg

Musikfreunde in der Kreisstadt und darüber hinaus können sich am 21. November auf einen Chopin-Abend mit dem renommierten Klaviervirtuosen Prof. Wolfgang Glemser freuen. Der Dekan und Professor für Klavier an der BTU Cottbus, Fakultät Musik, wird an dem Tag ein etwa einstündiges hochkarätiges „After-Work-Konzert“ um 17.00 Uhr im Vortragsraum der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ in Herzberg gestalten. „Das Programm ‚Erzählende Musik‘ ist geplant u.a. mit den vier sehr schönen Balladen von Frederic Chopin, die von Prof. Glemser zuerst dem Publikum in diesem Gesprächskonzert erklärt und dann von ihm auf dem neuen Flügel gespielt werden“, sagte Thomas Prager. Das Konzert sei daher nicht nur inhaltlich interessant, sondern auch kurzweilig und verspreche einen romantischen Klavierabend zur Entspannung in Herzberg. Der Eintritt für die Veranstaltung ist frei. (tho)

Lesungen in einfacher Sprache am Vorlesetag im November

Grundbildungszentrum Elsterwerda und Stadtbibliothek Doberlug-Kirchhain dabei

Am bundesweiten Vorlesetag beteiligt sich der Landkreis auch in diesem Jahr mit zwei zusätzlichen Lesungen in einfacher Sprache. Die Landtagsabgeordnete Anja Heinrich liest am 17. November im Gärtnerhaus in einfacher Sprache. Das Angebot wendet sich an Menschen mit niedrigen Lesefähigkeiten. Das sind funktionale Analphabeten, Menschen mit geringer Bildung, Ältere oder Menschen mit einer anderen Muttersprache als Deutsch. Anja Heinrich liest im Regionalen Grundbildungszentrum (GBZ) im Gärtnerhaus eine Geschichte über einen Flüchtling. Er berichtet von seinen Erinnerungen an die Heimat und seinen Träumen in Deutschland. Die Landtagsabgeordnete unterstützt dabei die Arbeit des GBZ und macht auf Menschen aufmerksam, die selbst Schwierigkeiten mit dem Lesen haben oder sich mit der neuen Sprache Deutsch nicht so leicht tun.

„Die Geschichte von Zen“ richtet sich nicht nur an junge Geflüchtete, sondern ist für alle, die neugierig sind, wie sich einfache Sprache anhört oder die sonst nicht zu einer Lesung gehen. Die Veranstaltung beginnt am 17. November, um 14.30 Uhr, ist öffentlich und selbstverständlich kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zwei Tage zuvor, am 15. November, findet in der Stadtbibliothek Doberlug-Kirchhain ebenfalls eine Lesung in einfacher Sprache statt: In Auszügen wird aus dem Buch von Renate Bergmann „Das bisschen Hüfte“ gelesen. „Oma Bergmann“ ist eine junggebliebene Seniorin, die selbst vor sozialen Medien nicht zurückschreckt. Außerdem wird aus dem „Rosie-Projekt“ von Graeme Simsion gelesen.

Beide Bücher sind in einfache Sprache übersetzt und beweisen, dass Humor und Sprachwitz auch in einfacher Sprache nicht verloren gehen! Die Lesung findet am 15. November, um 15.00 Uhr, in der Stadtbibliothek Doberlug-Kirchhain, Akazienweg 5b, statt und ist ebenfalls kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen zu Literatur und Schulungen in einfacher Sprache erhalten Sie im Grundbildungszentrum des Landkreises Elbe-Elster, Schlossplatz 1a, in Elsterwerda oder unter der Telefonnummer 03533-620 8570 bei Sabine Rau, Projektleiterin Grundbildungszentrum.

Sabine Rau
Projektleiterin Grundbildungszentrum

875 Schulanfänger im Landkreis besuchten „Busschule“

Verhalten an der Bushaltestelle sowie im Bus ausführlich trainiert



Die Kinder wurden an der Bushaltestelle der Schule abgeholt und danach durch Busfahrer und Mitarbeiter der Polizei in verschiedensten Situationen trainiert.

Auch in diesem Jahr haben 21 Schulanfänger der Grund- und Oberschule Elsterwerda die so genannte „Busschule“ erfolgreich gemeistert. Neben der Grund- und Oberschule Elsterwerda wurde die Busschule im September und Oktober an 27 weiteren Grundschulen des Landkreises Elbe-Elster mit insgesamt 875 Schülern durchgeführt. Das Projektes

sollte Schulanfängern die Gefahren der Schulbusbenutzung verdeutlichen und richtige Verhaltensweisen vermitteln.

Damit dies reibungslos vonstatten geht, kooperiert der Landkreis Elbe-Elster mit der Polizei Brandenburg und der Verkehrsmanagement Elbe-Elster GmbH.

Die Kinder wurden an der Bushaltestelle der Schule abgeholt und danach durch Busfahrer und Mitarbeiter der Polizei in verschiedensten Situationen trainiert. Nach einer kurzen Einführung wurde zum Beispiel das richtige Einsteigen geübt. Dazu gehörten auch das freundliche Grüßen und Vorzeigen des Busausweises. Weitere wichtige Schwerpunkte waren das Verhalten an der Bushaltestelle sowie im Bus, das Aussteigen, der Weg zur Bushaltestelle, aber auch die Ausstattung und Noteinrichtung des Busses.

Durch diesen informativen Tag der Busschule lernten die Schulanfänger die sichere und selbstständige Benutzung des Busses kennen. Erfreulich ist, dass in diesem Jahr alle Grundschulen des Landkreises an diesem wichtigen Projekt teilgenommen haben. Die Projektpartner sind zuversichtlich, dass die Kinder ihr neu erworbenes Wissen zu Hause weitergeben und hoffen, dass dies ebenfalls zum umsichtigen Verhalten aller Verkehrsteilnehmer beiträgt.

Jeremy Hartung
Azubi des Landkreises
Amt für Jugend, Familie und Bildung



VerkehrsManagement
ElbeElster

Ihre Ausbildung Kauffrau/ -mann für Verkehrsservice

Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Ausbildungsbeginn: 01.08.2018
Bewerbungsfrist: 31.01.2018



Ausbildungsinhalte: Marketing
Kundenorientierte Kommunikation
Verkehrsmittel im Personenverkehr
Vertrieb
Sicherheits- und Serviceleistungen
Funktionsfähigkeit der Transportmittel
Begleitservice
Kaufmännische Steuerung und Kontrolle
Umweltschutz
Ausbildungsbetrieb

Wie bieten: Leistungsabhängige Übernahmemechanik
Modernes und kollegiales Arbeitsumfeld
Spielraum für Kreativität und Eigeninitiative
Zusätzliche Fortbildungen

Starten Sie Ihre Zukunft jetzt!



**VerkehrsManagement
Elbe-Elster GmbH**

Nach dem Horst 43
03238 Finsterwalde
Tel. 03531/6500-0
Fax 03531/61733

Mail: info@verkehrsmanagement-elbeelster.de

Internet:

www.verkehrsmanagement-elbeelster.de
facebook.com/verkehrsmanagementelbeelster



24 Schüler beim Projekttag „Schüler trifft Chef“ dabei

Elbe-Elster-Klinikum und Polizeiinspektion Elbe-Elster zwei Partner in diesem Jahr

24 Schülerinnen und Schüler hatten das Angebot „Schüler trifft Chef“ angenommen und erlebten am 12. Oktober den Tag vor Ort bei verschiedenen Chefs in verschiedenen Unternehmen. Bereits zum siebten Mal wurde das Projekt im Landkreis Elbe-Elster durchgeführt. Es richtet sich vor allem an leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 9 der Oberschulen und Gymnasien. Diese begleiten den Leiter eines Unternehmens, einer Behörde oder Institution einen Tag lang auf „Schritt und Tritt“ und erleben dessen Arbeitsalltag hautnah. Sie erfahren aus erster Hand etwas über Entscheidungsprozesse, Mitarbeiterführung und die „ganz alltäglichen“ Fragen und Probleme des Chefs. Das Projekt soll damit auch Anregungen geben, darüber nachzudenken, später einmal selbst Leitungsfunktionen zu übernehmen oder vielleicht sogar selbst einmal eine Firma zu gründen. So wird Unternehmergeist erlebbar und eine Brücke zwischen Schule und Wirtschaft gebaut.

Die Schülerinnen und Schüler die das Projekt bewusst wählten, fanden es toll. So gab es in den vergangenen Jahren auch immer wieder positive Rückmeldungen zu dem Projekt. „In diesem Jahr möchten wir es mit einem Feedbackbogen, der an die Teilnehmer - Schüler und Leiter - verteilt wurde, noch etwas genauer wissen. Nur so kann das Projekt weiter entwickelt bzw. bestimmten Anforderungen angepasst werden. So ist zum Beispiel geplant, mit dem Philipp-Melanchthon-Gymnasium an einem Pilotprojekt zu arbeiten, das das Angebot „Schüler trifft Chef“ in den Seminarkurs Berufs- und Studienorientierung integriert“, sagte die Koordinatorin Bildungsbüro Dagmar Fischer von der Stabsstelle Strategie, Prävention, Netzwerke in der Kreisverwaltung. Für den Chef/die Chefin bedeutet die Teilnahme am Projekt viel Zeit. Stellvertretend für die Unternehmen seien an dieser Stelle das Elbe-Elster-Klinikum und auch die Polizeiinspektion Elbe-Elster in Finsterwalde genannt.

Hier waren jeweils drei Schüler unterwegs. „Ohne das Engagement der Unternehmen, den Projekttag zu unterstützen, geht es nicht. Dafür möchten wir herzlichen Dank sagen allen 18 teilnehmenden Unternehmen. Wir hoffen, dass diese und auch andere Unternehmen im kommenden Jahr wieder dabei sind“, so Dagmar Fischer. Das ist wiederum davon abhängig, welche Branchen von den Schülerinnen und Schülern gewählt werden, denn hier sollen natürlich die Wünsche der Teilnehmer berücksichtigt werden. „Schüler trifft Chef“ ist ein gemeinsames Projekt der Regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster mbH, der Industrie- und Handelskammer Cottbus, Geschäftsstelle Herzberg und des Landkreises Elbe-Elster.

Dagmar Fischer
Landkreis Elbe-Elster
Stabst. Strategie, Prävention, Netzwerke
Bildungsbüro/Koordinatorin Bildungsbüro

Neues Unterrichtsangebot Cello

Anmeldungen bei der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ in Elsterwerda möglich

Seit Schuljahresbeginn kann auch in Elsterwerda an der Regionalstelle der Kreismusikschule „Gebrüder Graun“ das Fach Cello wieder angeboten werden, und es gibt noch freie Ausbildungsplätze.

Wer das Instrument Cello erlernen möchte, der kann sich unter der Telefonnummer 03533 6208540 oder per Mail musikschule.eda@lkee.de dafür anmelden. (tho)

Im Amtsblatt für den Landkreis Elbe-Elster Nummer: 17 vom 18.10.2017 sind folgende Beschlüsse und Satzungen des Kreistages und seiner Ausschüsse sowie Bekanntmachungen anderer Behörden bekannt gemacht. Das Amtsblatt ist auch im Internet unter <https://www.lkee.de/Unser-Landkreis/Kreisanzeiger-Amtsblatt> einsehbar.



17. Sitzung des Kreistages des Landkreises Elbe-Elster vom 09.10.2017

A) in öffentlicher Sitzung gefasste Beschlüsse

- Außerplanmäßige Aufwendungen zum Jahresabschluss 2016
- Überplanmäßige Aufwendungen im Budget „Tageseinrichtungen für Kinder“
- Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates der Sparkasse Elbe-Elster für das Geschäftsjahr 2016
- Integrationskonzept für den Landkreis Elbe-Elster
- Kooperation mit der Südbrandenburgischen Orgelakademie
- Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Landkreisen Görlitz,

- Elbe-Elster, Dahme-Spreewald, Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz und der kreisfreien Stadt Cottbus zur Umsetzung des GRW-Antrages „Zukunftswerkstatt Lausitz - Entwicklung neuer Perspektiven im Rahmen einer länderübergreifenden Regionalentwicklung in der Lausitz“
- Geprüfter Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebes Rettungsdienst
- Geprüfter Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebes Kreisstraßenmeisterei
- Dritte Satzung zur Änderung der Betriebsatzung des Eigenbetriebes Rettungsdienst
- Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebes Kreisstraßenmeisterei

- Herausgeber:
Landkreis Elbe-Elster, vertreten durch den Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, 04916 Herzberg, Ludwig-Jahn-Straße 2, Pressestelle: Tel.: 03535 46-1243, Internet: <http://www.landkreis-elbe-elster.de>, E-Mail: amtsblatt@lkee.de
- Verlag und Druck:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: 03535 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, Redakteur: Torsten Hoffgaard - (tho), Holger Fränkel - (hf), Fotos: Landkreis Elbe-Elster
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agn/herzberg
- Das Amtsblatt für den Landkreis Elbe-Elster wird veröffentlicht unter: <https://www.lkee.de/Unser-Landkreis/Amtliche-Bekanntmachungen>

Die Lieferung des Kreisanzeigers erfolgt durch den Verlag. Reklamationen sind an diesen zu richten (Tel.: 03535 489-111). Für nicht gelieferte Kreisanzeiger kann nur Nachlieferung gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz sind ausgeschlossen. Ein Jahresabonnement können Sie zum Preis von 31,80 EUR inkl. Mehrwertsteuer und Versandkosten oder als PDF für 1,65 EUR pro Ausgabe beim Verlag anfordern. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gilt die zurzeit gültige Anzeigenpreisliste. Die Lieferung des Kreisanzeigers erfolgt durch den Verlag an alle erreichbaren Haushalte kostenfrei. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Änderungen und Kürzungen der eingesandten Manuskripte behält sich die Redaktion vor.

Regionalstelle Elsterwerda:
Tel. 03533 620-8521 oder
-8520, vhs.eda@lkee.de

Nähen lernen für Anfänger

Voraussetzungen sind eine eigene Nähmaschine, Material und Grundkenntnisse.
Beginn Di., 21.11., 17:30 - 19:45 Uhr,
10 Termine

Keramisches Gestalten

Sie werden die einzelnen Grundtechniken kennenlernen und den Umgang mit dem Material. Für Interessenten wird auch therapeutisches Hintergrundwissen vermittelt z. B. für die Arbeit mit Kindern sowie Menschen mit Beeinträchtigungen. Gern gesehen sind auch Senioren, die sich in Gesellschaft künstlerisch betätigen möchten. Hohenleipisch, Praxis für Ergotherapie, Beginn Mo., 20.11., 17:30 - 19:45 Uhr, 10 Termine

Kunst Schnupperkurs für Senioren mit ihren Enkeln

In diesem Schnupperkurs können sich Senioren mit ihren Enkeln gemeinsam mit Farben und verschiedenen Materialien ausprobieren. Das gemeinsame Arbeiten und kreative Gestalten schafft Freude über das Erreichte!
Hohenleipisch, Galerie-Atelier-M.T. Sachs Do., 23.11., 15:00 - 16:30 Uhr

Online-Dienste und Internet

Dieser Kurs vermittelt das nötige Wissen, um kompetent das Internet für sich zu nutzen.
Bad Liebenw., Beginn Di., 28.11., 17 - 20 Uhr,
6 Termine

Regionalstelle Finsterwalde
Tel.: 03531 7176-105 oder
-100, vhs.fi@lkee.de

Durchblutungsstörungen der Beine - Veranstaltung der Seniorenakademie

Kommt Ihnen das bekannt vor? Eigentlich sind Sie ganz gut zu Fuß, aber trotzdem schmerzen Ihnen nach einer bestimmten Strecke die Beine. Oder Sie wachen vor Schmerzen in den Beinen in der Nacht auf? Diese Schmerzen können auf Durchblutungsstörungen der Beine beruhen, welche die Folge von Gefäßkrankungen sind. Dieser Vortrag wird von Internist und Angiologe Götz Ritter gehalten.
Mi., 06.12., 15:00 - 16 Uhr, Finsterwalde Krankenhaus, Cafeteria der Ärzte, 1,00 EUR

Standardtänze Grundkurs

In dem Grundkurs sind alle richtig, die das Tanzen für verschiedene Anlässe erlernen wollen und auch diejenigen, die von sich behaupten „Das lerne ich nie!“ Zur Auswahl stehen u. a. Tänze wie Walzer für festliche Anlässe oder Foxtrott oder Disco-Fox für jede Gelegenheit. Für die Teilnahme ist ein/e Tanzpartner/in notwendig.
Beginn Fr., 17.11., 18:40 - 20:10 Uhr, 10 Termine

Aktiv Musik erleben - Singen ein Leben lang (Schnupperkurs)

Im Mittelpunkt steht die Freude am gemeinsamen Singen als die natürlichste Art zu musizieren. Unter der Leitung der Musiklehrerin Christa Höhne werden von der Stimmbildung bis zum Gruppengesang ver-

schiedene Aspekte einführend thematisiert.
Kurzum - Singen macht glücklich - nicht nur in der Weihnachtszeit!
Beginn Di., 21.11., 18:00 - 18:45 Uhr, 5 Termine

Autogenes Training

Beginn Di., 21.11., 18:30 - 20 Uhr, 10 Termine

Regionalstelle Herzberg
Tel. 03535 46-5301,
vhs.hz@lkee.de

Der Islam - was ist das eigentlich?

Ist heute vom Islam die Rede, fallen häufig Ausdrücke wie „Fundamentalismus“ und „terroristische Bedrohung“; man kennt evtl. den Fastenmonat „Ramadan“ und weiß von den Wallfahrten nach Mekka. Der Islam kommt uns nahe, denn es handelt sich um die Glaubensüberzeugung vieler Flüchtlinge, von der wir meist zu wenig wissen. Der Kurs versucht dem abzuweichen. Er wird sich mit der heiligen Schrift der Muslime, dem Koran, beschäftigen und einige der wichtigsten Richtungen des Islam vorstellen.
Beginn Mo., 20.11., 15:30 - 17 Uhr, 4 Termine

Sachkundenachweis Pflanzenschutz

Ziel ist die Vorbereitung auf den Erwerb des Sachkundenachweises. Die Abnahme der Prüfung erfolgt durch den Pflanzenschutzdienst des LELF in Teltow, Ruhlsdorf. Kursdauer 3 Tage, 04. - 06.12., 09:00 - 16:30 Uhr

Anzeige

Nachruf

Plötzlich und unerwartet verstarb viel zu früh am 23. August 2017

Uwe Albrecht aus Elsterwerda.

Viele Jahre war der 54-Jährige im ehrenamtlichen Naturschutz tätig. Vom Landrat wurde Uwe Albrecht 2005 zum ehrenamtlichen Naturschutzhelfer für den Landkreis Elbe-Elster berufen. Als Schutzgebietsbetreuer kümmerte er sich besonders um das Naturschutzgebiet „Der Loben“. Hauptsächlich war er als Schwarzstorch- und Seeadlerbetreuer im Altkreis Bad Liebenwerda aktiv. Diese Aufgabe erfüllte er mit großem Engagement. Eine große Leidenschaft von ihm war das professionelle Fotografieren der Natur seiner Heimat. Seine ausdrucksstarken Fotos wurden in vielen Publikationen veröffentlicht.

Wir verlieren mit Uwe Albrecht einen kompetenten und geachteten Partner für die ehrenamtliche Naturschutzarbeit. Er wird uns immer in guter Erinnerung bleiben.

Landrat
Christian Heinrich-Jaschinski

Weihnachten im Schullandheim Täubertsmühle

An alle Kinder der Region



Auch in diesem Jahr haben wir wieder unser beliebtes Weihnachtsangebot für euch.

In festlich geschmückten Räumen werden Märchen erzählt, wir basteln kleine weihnachtliche Überraschungen mit euch und ihr

backt Weihnachtsplätzchen, die später an der festlich geschmückten Tafel bei einer Tasse heißem Kakao verspeist werden können.

Wenn ihr ein paar schöne Weihnachtslieder singt und Gedichte aufsagt, kommt manchmal der Weihnachtsmann im Schullandheim vorbei.

Gruppen, die übernachten möchten, können den Abend am Lagerfeuer beenden und den Grill anheizen.

Unser Angebot gilt auch für Vereine.

Anmeldungen bitte unter: Schullandheim Täubertsmühle 03238 Rückersdorf/OT Friedersdorf

Tel./Fax: 035325 522

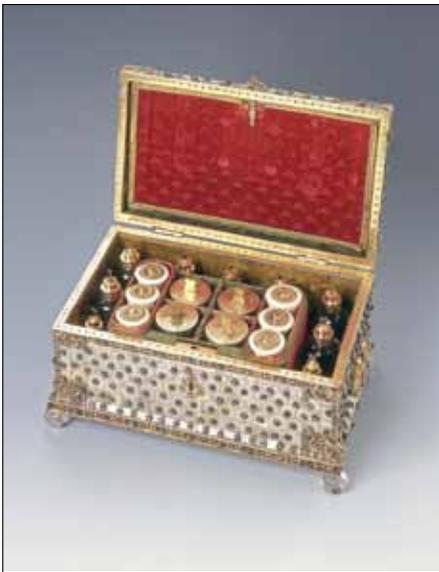
E-Mail: slh@schulen-ee.de

Ansprechpartner: Frau Schmidgunst

Bekanntmachungen anderer Behörden und Verbände

Ausstellung im Schloss Hartenfels wird bis Februar verlängert

Reges Besucherinteresse für die Schau „Torgau. Residenz der Renaissance und Reformation“ registriert



Zauberhaftes Meisterwerk der Goldschmiedekunst: die Torgauer Apotheke.
Foto: Staatliche Kunstsammlungen Dresden (SKD)

Aufgrund des regen Besucherinteresses wird die Ausstellung „Torgau. Residenz der Renaissance und Reformation“ im spätgotischen Albrechtsbau von Schloss Hartenfels bis zum 11. Februar 2018 verlängert. Ursprünglich war die im Mai eröffnete Schau der Rüstkammer und des Grünen Gewölbes der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) bis 31. Oktober 2017 konzipiert. Die Exposition bildet die Essenz der im Rahmen der Lutherdekade seit 2012 gezeigten wechselnden Sonderpräsentationen. In sechs Räumen werden unterschiedliche Aspekte des kurfürstlich-sächsischen Hofes in Zusammenhang mit dem reformationsgeschichtlich bedeutenden Schloss Hartenfels beleuchtet. Die ersten drei Räume greifen Themen der zuletzt gezeigten Ausstellungen auf, wozu beispielsweise „Fürstliche Hochzeiten in Torgau 1607 und 1627“ gehören. Zwei Räume widmen sich der Repräsentation am kurfürstlich-sächsischen Hof zu Beginn des 17. Jahrhunderts bis in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Ein

prächtiges Fürstengewand aus italienischem Goldbrokat, reich verzierte Feuerwaffen, ein mit Gold- und Silberstickerei verzierter Bräutigamsmantel sowie ein Trinkspiel in Gestalt einer Kanone führen die glanzvolle Regierungszeit des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen (1585/1611 - 1656) vor Augen. Als Highlight werden schließlich im sechsten Raum Schätze der Renaissance aus Torgau präsentiert, darunter Goldschmiedewerke wie die „Torgauer Apotheke“ und ein Segelschiff als Tafelaufsatz aus dem Grünen Gewölbe. Steinschneidewerke und Buchkunst aus dem Torgau des 16. Jahrhunderts runden die Präsentation ab.

Öffnungszeiten: täglich außer montags 10 bis 18 Uhr, ab 1. November 10 bis 16 Uhr
Eintritt: fünf Euro, ermäßigt vier Euro, Gruppen ab zehn Personen 4,50 Euro pro Person

Thomas Seidler

LeiterStabsstelle Medien und Kommunikation
Landratsamt Nordsachsen

Stellenausschreibung

In der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ der Gemeinde Schönborn ist zur Verstärkung des Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Erzieher/in

mit einer flexiblen wöchentlichen Arbeitszeit zwischen 20 Stunden und 40 Stunden zu besetzen. Die Stelle ist für ein Jahr befristet, mit der Option auf Verlängerung.

Sie erwartet ...

ein kompetentes Team und es freut sich auf die Unterstützung und Ideen. ein Haus voll toller Kinder (von Krippe bis Hort) mit engagierten Familien. ein Träger, der mehr als nur seine Pflichtaufgaben erfüllt.

Wir erwarten, ...

ein hohes Maß an Flexibilität, Engagement und Einsatzbereitschaft. dass Sie beobachten

und dokumentieren.
dass Sie Bildungs- und Erziehungsprozesse gestalten.
dass Sie Kinder durch gezielte Angebote fördern.
dass Sie bei der Repräsentation der Kinder-einrichtung in der Öffentlichkeit mitwirken.

Sie sind ...

staatlich anerkannte/r Erzieher/in.
bereit ein innovatives pädagogisches Konzept mitzugestalten und mit Leben zu füllen.
motiviert eine berufliche Herausforderung und nicht nur einen Job anzunehmen.

Wir sind ...

ein sehr moderner Kindergarten mit durchschnittlich ca. 80 Kinder.
eine Kindertagesstätte mit kneippischen Anwendungen und gehören seit 1. Januar 2017 zum Bundesprogramm Sprachkitas.

Die Vergütung erfolgt nach TVöD (VKA). Ihre schriftliche Bewerbung (mit tabellarischem Lebenslauf, Tätigkeitsnachweis(en) und sonstigen aussagekräftigen Unterlagen) richten Sie bitte bis zum 22. November 2017 an das
Amt Elsterland
Kindergartenstraße 02a
03253 Schönborn

Kosten im Zusammenhang mit der Bewerbung werden nicht übernommen. Um eine zügige Bearbeitung Ihrer Unterlagen gewährleisten zu können, bitten wir Sie, einen Ihrer Bewerbung entsprechenden frankierten und adressierten Rückumschlag beizufügen. Andererseits gehen wir davon aus, dass Sie auf eine Rückgabe Ihrer Unterlagen verzichten. In dem Fall werden wir diese nach Beendigung des Auswahlverfahrens ordnungsgemäß vernichten.

Bildung/Kultur

Die dienstälteste DRK-Rettungshundestaffel des Landes Brandenburg feiert ihr 15-jähriges Bestehen

Teams kommen hauptsächlich auf Anforderung von Polizei- und Rettungsleitstellen zum Einsatz



Lars Reßler Fotografie: Die Mitglieder der DRK-Rettungshundestaffel Bad Liebenwerda können auf 15 Jahre erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit zurückblicken.

Die DRK-Rettungshundestaffel wurde im November 2002 unter der Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes Bad Liebenwerda e. V. gegründet und ist seit 2005 einsatzfähig. Gegenwärtig arbeiten 16 Mitglieder mit neun Hunden (ehrenamtlich) in unserer Rettungshundestaffel. Unsere Teams kommen hauptsächlich auf Anforderung von Polizei- und Rettungsleitstellen zum Einsatz. Als Bestandteil des Sanitätsdienstes hat unsere Staffel einen festen Platz in der Rettungskette und im Katastrophenschutz des Landkreises Elbe-Elster. Wir bilden vorrangig Flächensuchhunde aus. Sie kommen zum Einsatz, wenn Personen in unwegsamem, unübersichtlichem Gelände vermisst werden. Dabei kann es sich ebenso um ältere, vielleicht demente Personen handeln, wie um den rüstigen Pilzsammler oder das spielende Kind. Die Flächensuche stellt in unserer Region den größten Anteil am Einsatzaufkommen der Rettungshun-

destaffeln dar. Alle unsere Rettungshundeführer und Helfer sind Mitglieder im Deutschen Roten Kreuz und arbeiten ehrenamtlich in Ihrer Freizeit - und das mindestens zweimal wöchentlich für drei bis sechs Stunden. Rettungshundearbeit ist eine intensive und anspruchsvolle Arbeit mit einem ernsthaften Hintergrund: Wir retten Menschen aus Notlagen! Egal ob verirrte oder vermisste Personen, vermisste Kinder oder Unfallschokkoper - die Nase, das Gespür und die Wendigkeit eines Hundes sind trotz des technischen Fortschrittes in der Praxis immer noch unschlagbar. Für unsere Hunde ist das Training ein Spiel. Für den Hundeführer und Helfer ist es harte Arbeit. Neben der ständigen Praxisausbildung gibt es jede Menge Theorie zu lernen: wie z.B. in der Sanitätsausbildung, Erste Hilfe für Mensch und Hund, Organisation und Einsatztaktik, Karten- und Kompasskunde, Grundwissen

Kynologie (Hundekunde), BOS-Digital-Funk und vieles mehr.

Durch Vorführungen bei verschiedenen Veranstaltungen, wie Dorf- oder Stadtfesten, geben wir auch Außenstehenden Einblicke in unsere Arbeit. In den vergangenen Jahren stieg die Anfrage nach unseren Hunden von Kindereinrichtungen und Seniorenheimen enorm an. Deshalb bilden wir geeignete Hunde zu „Streichelhunden“ aus. Dieses Projekt nennen wir SUKI (Sanft, Umsichtig, Kontaktfördernd, Individuell).

So arbeiten wir seit 15 Jahren sehr erfolgreich auf diesen verschiedenen Gebieten. Unsere Mitglieder sind sehr engagiert in dem, was Sie tun. Ständig bemühen wir uns, unsere Ausbildung zu verbessern und neue Mitglieder für diese anspruchsvolle Freizeitbeschäftigung zu begeistern. Denn Begeisterung und Freude sind die Grundvoraussetzungen unserer Arbeit für Mensch und Hund.

Interessenten an unserer Arbeit können jederzeit unter den folgenden E-Mail-Adresse Kontakt zu uns aufnehmen.
drk@rettungshundestaffel-balie.de,
www.rettungshundestaffel-balie.de oder über
www.facebook.com/rettungshundestaffelbadliebenwerda

Detlef Funke
Staffelleiter
DRK-Rettungshundestaffel
Bad Liebenwerda
Tel.: 0172 2194104

Intelligente Minikamera für Sehbehinderte vorgestellt

Mitgliederversammlung des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Brandenburg (BSVB) aus dem Elbe-Elster-Kreis

Das war das Highlight, das den Mitgliedern des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Brandenburg (BSVB) aus dem Elbe-Elster-Kreis von Carolin Rausch, Vertreterin der Firma Baum-Retec, vorgestellt wurde. Je nach Art der Behinderung ist es einer großen Zahl der Sehbehinderten nicht möglich, Schrift (wie z. B. Preise beim Einkauf, die Speisekarte oder auch den Fahrplan) lesen zu können. Für Sehbehinderte ist es daher fast ein Traum, wenn eine Mini-Kamera in Verbindung mit ein wenig Elektronik dies übernimmt.

Eine kleine Kamera an der Brille macht es möglich. Sogar eine Gesichtserkennung ist der ORCam in der Variante My Eye möglich. Laut Information des Anbieters der Kamera übernehmen einige Krankenkassen den Preis, falls dem Behinderten noch kein stationäres Vorlesegerät finanziert worden ist.

Alternativ kann man sich in einigen Fällen auch mit einem Smartphone behelfen. Bei diesen sind Apps, mit denen sich der Betroffene, z. B. Bedienungsanleitungen oder auch Beipackzettel vorlesen lassen kann, vorins-

talliert oder können erworben werden. Bei Nutzung des Betriebssystem „Android“ sind es u. a. die Apps „Google-Übersetzer“ oder auch „ABBY-Text Grabber“ in Verbindung mit „@Voice“. Ja, auch diese Geräte muss man erst einmal haben und dann i. V. mit der Sehbehinderung bedienen können. Insofern wird ein Blinder oder Sehbehinderter auch immer für ein Hilfeangebot „von außen“ (einem Normalsichtigen) dankbar sein.

So erfreulich diese neuen technischen Möglichkeiten für die Zuhörer waren, die Nachrichten von dem blinden Syrier Jamal Melhem waren es nicht. Jamal ließ ausrichten, dass er nicht mehr in der Lage ist, den Mitgliedsbeitrag für den BSVB bezahlen zu können, da seiner Familie (sechs Personen) die Zuwendungen erheblich (ca. 70 Prozent) gekürzt worden sind. Er bedauert es sehr, wenn er deshalb die Gemeinschaft der Gruppe verlassen muss. Zur Erklärung sei gesagt, dass er, da er nur ein geduldeter Asylbewerber ist, kein „Blindengeld“ erhält und auch die aus der Blindheit resultierenden Mehraufwendungen

bei der Berechnung der Zuwendungen keine Berücksichtigung finden. Obwohl die Angelegenheit der Familie Jamal Melhem seit über zwei Jahren dem Verwaltungsgericht vorliegt, ist der Zeitpunkt einer Entscheidung nicht abzusehen und damit auch keine Veränderung seiner Situation.

Der Vorsitzende Wilfried Krüger fand zur Freude aller eine Lösung für die weitere Mitgliedschaft von Jamal, die auch die Zustimmung der Anwesenden fand.

Für ein weitergehendes Interesse des Lesers bzw. betroffener Sehbehinderter an der Arbeit oder auch einer Unterstützung der Blinden und Sehbehinderten dieser Bezirksgruppe des BSVB stehen die nachfolgend genannten Ansprechpartner gern zur Verfügung.

Günter Zimmermann, Tel.: 03533 3001 und Wilfried Krüger, Tel.: 03533 3450

G. Zimmermann
BSVB - Bezirksgruppe
Altkreis Bad Liebenwerda

Hausnotruf hilft im Alltag und kann lebensrettend sein

Selbsthilfegruppentreffen mit Fachvortrag in der „Herthaklausur“ Finsterwalde

Die Mitglieder der Regionalen Selbsthilfegruppe (SHG) Blinder und Sehbehinderter Finsterwalde/Herzberg trafen sich am 18. Oktober 2017 in der „Herthaklausur“ Finsterwalde zu ihrem vorletzten Gruppentreffen in diesem Jahr. Die SHG führt jährlich zahlreiche Begegnungen durch, bei denen auch Fachvorträge angeboten werden. In diesem Jahr gab es ein Referat zum Thema „Hausnotruf - wie funktioniert er - was kann er leisten - wo bekomme ich ihn her“. Referentin Sybille Kloss von der Johanniter-Unfallhilfe in Cottbus, dort zuständige und verantwortliche Mitarbeiterin für Notrufsysteme, konnte den anwesenden Mitgliedern der SHG und den Gästen sehr gut vermitteln, wie ein Hausnotruf funktioniert und welche Arten es gibt. Ob mobil oder stationär, die Ausführungen machten deutlich, dass ein installierter Hausnotruf im medizinischen Notfall, aber auch im täglichen Leben, hilfreich und lebensrettend sein kann.

Die Mitglieder der Regionalen Selbsthilfe Blinder und Sehbehinderter Finsterwalde/Herzberg möchten die Gelegenheit nutzen, um sich bei allen Unterstützern für die praktische und finanzielle Förderung der Selbsthilfearbeit im Jahr 2017 zu bedanken. Ohne diese Förderung könnte eine solche intensive ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Mitglieder der Selbsthilfegruppe nicht geleistet werden. In der Region steht die Sparkasse Elbe-Elster als verläSSLicher Förderer durch die Bereitstellung finanzieller Mittel immer hinter der Arbeit der Selbsthilfe von Blinden und Sehbehinderten. Aber auch durch Spenden von Privatpersonen und durch den Verband der Ersatzkassen (vdek) sowie durch gezielte Fördermaßnahmen in der Projektbetreuung durch die AOK gibt es Unterstützung. Dafür sagen die Mitglieder der SHG danke und hoffen natürlich auf weitere Unterstützung in den kommenden Jahren. Der Dank gilt auch

dem Team der „Herthaklausur“, das stets für das leibliche Wohl der Mitglieder und Gäste zu den Veranstaltungen sorgt.

Schließlich geht ein Dankeschön auch an die Mitarbeiter der „Taxizentrale Finsterwalde“ für den sicheren und zuverlässigen Transfer der mobilitätseingeschränkten Mitglieder. Wer Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit in der Selbsthilfe hat, kann jederzeit Kontakt aufnehmen.

Jürgen Lehmann
Sprecher der Regionalen Selbsthilfegruppe Blinder und Sehbehinderter Finsterwalde/Herzberg

Kontakt:
Blinder und Sehbehinderter
Finsterwalde/Herzberg
Tel: 03535408407
E-Mail: info.shg-fiwa@gmx.de



Alles aus einer Hand!

OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.

Anfragen & Preisangebote: kreativ@wittich-herzberg.de



LINUS WITTICH Medien KG | An den Steinenden 10
04916 Herzberg (Elster) | info@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

Die Qual der Wahl

Neue Förderprojekte in Land(auf)Schwung bestätigt



Geschäftsführer Roland Graeff von der Baumschule Graeff in Zeischa mit seinem „Zeischaer Pfeffer“.
Foto: RWFG Elbe-Elster mbH

Die Mitglieder der Regionalen Partnerschaft haben am 27. September in Herzberg/Elster drei weitere Projekte bestätigt, die im Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ gefördert werden sollen. Damit hat die Modellregion Elbe-Elster bereits jetzt die vom Landwirtschaftsministerium des Bundes bis Juni 2018 bereitgestellten Fördermittel ausgeschöpft. Das neunköpfige Gremium um Sprecher Roland Neumann stand vor der Qual der Wahl, denn acht neue Projekte hatten sich um eine Förderung beworben. Als Hürde für eine Auswahl müssen Förderprojekte den Zielen der Modellregion in den Schwerpunkten Regionale Wertschöpfungspartnerschaft oder Nachhaltige Bildung gerecht werden können. Und so hat die Regionale Partnerschaft mit Vertretern aus Verbänden, Kommunen und örtlichen Akteuren rege diskutiert und eine Entscheidung getroffen. Grundlagendafür waren die Kriterien zur Bewertung von Projekten und die nur noch geringen Förderreserven von 18.000 Euro im Jahr 2017 und 32.000 Euro, die bis Mitte 2018 umgesetzt werden müssen.

Im laufenden Jahr wird ein finanziell kleineres Projekt der Baumschule Graeff in Zeischa mit einem besonders innovativen Ansatz unterstützt. Geschäftsführer Roland Graeff erläuterte seine Pläne anhand mitgebrachter Früchte. Nach vielversprechenden Ergebnissen

des Anbaus von Pfeffer im „Labormaßstab“, will er nun den Freilandanbau in Angriff nehmen. Dabei sollen geeignete Sorten und Methoden für den Anbau und die Verarbeitung seines „Zeischaer Pfeffers“ ermittelt werden, um eine wirtschaftliche Produktion zu entwickeln. Für das neue Produkt hat er bereits interessierte Partner in der Region, wie eine Teichwirtschaft und eine Fleischerei. Der Förderverein Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft erhält im Jahr 2018 eine Förderung, um eine neuartige Multimedia-App für die im Schloss Doberlug entstehende, neue Ausstellung mit Besucherinformationssystem zu entwickeln. Katrin Heinrich vom Förderverein informierte, wie die bereits mit Mitteln aus „Land(auf)Schwung“ unterstützte Ausstellung um eine weitere Attraktion für Jung und Alt erweitert werden soll. Zwei „Multitouch-Table“ werden künftig als interaktives und vernetzendes Element den Gästen schon beim Besuch persönlich zugeschnittene Tourenempfehlungen zum Naturerlebnis in der Region anbieten.

Mit dem dritten Vorhaben wird die Firma Bauspezi in Bad Liebenwerda als neuer Partner im Schwerpunkt Regionale Wertschöpfung unterstützt. Vertreterin Anja Leisker stellte dem Gremium vor, wie das Unternehmen zukünftig in eigenen Verkaufsräumen regionale Produkte vermarkten will. Dabei werden vor

allem Waren mit dem Regionalsiegel angeboten, welches die Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster mbH (RWFG) vergibt. Das Unternehmen investiert dazu in eine moderne, kundengerechte Präsentation der Waren.

Wegen der nur noch begrenzten Förderreserven kamen diesmal ebenso interessante Projekte noch nicht zum Zug. Die Modellregion Elbe-Elster hofft aber auf die frühzeitige Freigabe neuer Fördermittel durch das Bundesministerium im Jahr 2018. Die Förderregion hat dazu ihre Hausaufgaben erledigt. Bereits im Juli wurde das fortgeschriebene Förderkonzept vom Landkreis für die bis Ende des Jahres 2019 verlängerte Förderphase eingereicht. Auch der Vertrag ist bereits durch den Landkreis Elbe-Elster, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und das Land Brandenburg unterzeichnet. Mit der Freigabe sollen bis Ende 2019 weitere 750.000 Euro Fördermittel in die Region fließen. Davon können auch die Träger der diesmal nicht bestätigten Projekte profitieren und erneut einen Antrag einreichen. Die Beratungen dazu starten, sobald die Förderregion auf die neuen Mittel zurückgreifen kann.

Hintergrund:

Das Gebiet des Landkreises Elbe-Elster ist erweitert um den im Nordosten angrenzenden Naturpark Niederlausitzer Landrücken seit Mitte 2015 eine bestätigte Förderregion im Bundesmodellvorhaben „Land(auf)Schwung“. Neben den bereits zum Start zugesagten 1,5 Millionen Euro Fördermitteln wurden im Jahr 2017 weitere 450.000 Euro Förderung für die neue Naturerlebnis-Ausstellung des Naturparks Niederlausitzer Heidelandschaft im Schloss Doberlug eingeworben. Mit einer Förderung wurden bislang acht Projekte im Schwerpunkt Regionale Wertschöpfungspartnerschaft und 14 Vorhaben im Schwerpunkt Nachhaltige Bildung unterstützt.

Kontakt:

Modellregion „Land(auf)Schwung Elbe-Elster“
Entwicklungsagentur/LaS-Geschäftsstelle
c/o Grenzstraße 33 I 03238 Finsterwalde
Tel. 03531/4342923
E-Mail: info@las-ee.de | Internet: www.las-ee.de
Thomas Wude, Max Heß, Sven Guntermann

Einladung

Liebe Mitglieder des Ortsvereines, hiermit möchten wir recht herzlich zur anstehenden

Mitgliederversammlung

einladen. Diese findet in diesem Jahr

am 16. Dezember 2017, ab 16.00 Uhr in der Gaststätte „Grüner Berg“ Doberlug-Kirchhain

statt.

Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2: Jahresberichte
- TOP 3: Finanzbericht
- TOP 4: Sonstiges
- TOP 5: Schlusswort

Wie gewohnt laden wir euch anschließend zu einem gemeinsamen Abendessen ein und möchten den Tag in gemüthlicher Runde ausklingen lassen.

Der Vorstand des DRK-Ortsvereines
Doberlug-Kirchhain, 15. November 2017
Kreisverband Lausitz e.V.
Ortsverein Doberlug-Kirchhain
Jens Kauder
Stellv. Bereitschaftsleiter
Karl-Liebknecht-Straße 22
03253 Doberlug-Kirchhain
Telefon + Fax: 03 53 22 2002
E-Mail: DRKDoki@web.de
www.Doberlug-Kirchhain.DRK.de

8. Adventskalenderaktion des RC Herzberg

Verkaufsstart in Elbe-Elster und in Jessen

Zum bereits achten Mal hat der Rotary Club Herzberg seine Adventskalenderaktion gestartet, bei der es nur Gewinner gibt. 2.000 Kalender warten auf ihre Käufer. Über 100 Preise warten auf die glücklichen Gewinner, 450 Kinder auf eine Weihnachtsveranstaltung am 7. Dezember im „Haus des Gastes“ in Falkenberg mit den „Falkenberger Tanzmäusen“ und kleinen Überraschungen.

Der Herzberger Rotary Club hat auch in diesem Jahr einen Adventskalender frei von Süßigkeiten für den guten Zweck herausgebracht. Mit dem Erlös soll eine Weihnachtsfeier für rund 450 Kinder organisiert werden. Der Termin dafür steht schon fest. „Am Donnerstag, dem 7. Dezember, wollen wir Mädchen und Jungen der Region im ‚Haus des Gastes‘ Falkenberg eine kleine Freude bereiten“, sagte Gerd Kartes, diesjähriger Präsident des RC Herzberg. Dazu wird ein Theaterstück der Falkenberger Tanzmäuse aufgeführt. Die jungen Besucher

erwartet darüber hinaus ein kleiner Imbiss, und zum Schluss erhält jedes Kind auch noch eine kleine Überraschung.

Die Nummern aller verkauften Exemplare nehmen an einer Tombola-Verlosung teil, deren Hauptpreis eine Reise im Wert von 2.017,00 Euro ist. Dieser wurde in diesem Jahr von der Sparkasse Elbe-Elster gesponsert. Darüber hinaus winken weitere attraktive Preise. Zu haben ist der Adventskalender für jeweils 5,00 Euro in den Rathäusern Falkenberg, Uebigau, Herzberg, Schlieben, den Geschäftsstellen der Sparkasse Elbe-Elster in Herzberg, Falkenberg, Uebigau, Schönewalde und Schlieben, den Filialen der Volksbank Elsterland in Liebenwerda, Elsterwerda, Hirschfeld, Jessen, Annaburg, Prettin, Holzdorf und Schönewalde sowie der VR Bank Lausitz in Herzberg und Falkenberg.

Weitere Verkaufsstellen sind die ADAC-Geschäftsstelle Edgar Buchwald in Herzberg, die

ARAL-Tankstelle Herzberg, und Rechtsanwalt Dr. Olaf Meier sowie weitere Verkaufsstellen in Herzberg und Falkenberg.

In Finsterwalde warten die Kalender auf ihre Käufer in der Stadtinformation, beim Herrenausstatter Holfeld, Elektro Schaal, im Landhauslädchen und im Getränke- und Lotto Shop Schober im Ponnisdorfer Weg.

Weitere Verkaufsstellen sind die Physiotherapie Schubert in Döllingen sowie in Bad Liebenwerda, Büroelektronik Compec Pötzsich und das Fotostudio Herbrig.

Am 7. Dezember 2017 werden die Gewinnlose gezogen. Die Nummern der Gewinnlosen werden ab dem 8. Dezember 2017 auf den Internetseiten www.rc-herzberg.de und www.dsh-dentaltechnik.de veröffentlicht.

Rotary Club Herzberg (Elster)
Dipl.-Verw.-Wirt Detlev Leissner

Sprechzeiten des Mietervereins Finsterwalde

Regelmäßige Beratungen auch in Doberlug-Kirchhain, Elsterwerda und Herzberg

Die Beratungen zu mietrechtlichen Angelegenheiten finden nur für Mitglieder des Mietervereines statt.

Unsere Sprechzeiten in **Finsterwalde**, Markt 01 - Rathaus

Jeden Dienstag von 09.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr sowie jeden Freitag von 09.00 - 11.00 Uhr.

Unsere Rechtsberatungen in Finsterwalde, Markt 01 - Rathaus

Dienstag 05.12.2017 09.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 12.12.2017 15.00 - 18.00 Uhr

Dienstag 19.12.2017 15.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 14.12.2017 16.00 - 19.00 Uhr

Donnerstag 21.12.2017 16.00 - 19.00 Uhr

Beratung nach vorheriger Anmeldung, Tel. 03531 700399

Unsere Rechtsberatung in **Doberlug-Kirchhain**, Am Markt 8

Dienstag 05.12.2017 14.00 - 16.00 Uhr

Beratung nach vorheriger Anmeldung Tel. 03531 700399

Unsere Rechtsberatung in Elsterwerda, Lauchhammerstraße 24

Montag 04.12.2017 14.00 - 16.00 Uhr

Beratung nach vorheriger Anmeldung, Tel. 03531 700399

Unsere Rechtsberatung in Herzberg, Lugstraße 3

Montag 11.12.2017 ab 17.00 Uhr

Beratung nach vorheriger Anmeldung, Tel. 03531 700399

Wegen der Feiertage ist die Geschäftsstelle in Finsterwalde vom 27. - 29. Dezember 2017 geschlossen.

Claudia Fahrenberger

Büroleiterin und Rechtsberaterin

Mieterverein Finsterwalde und Umgebung e. V.